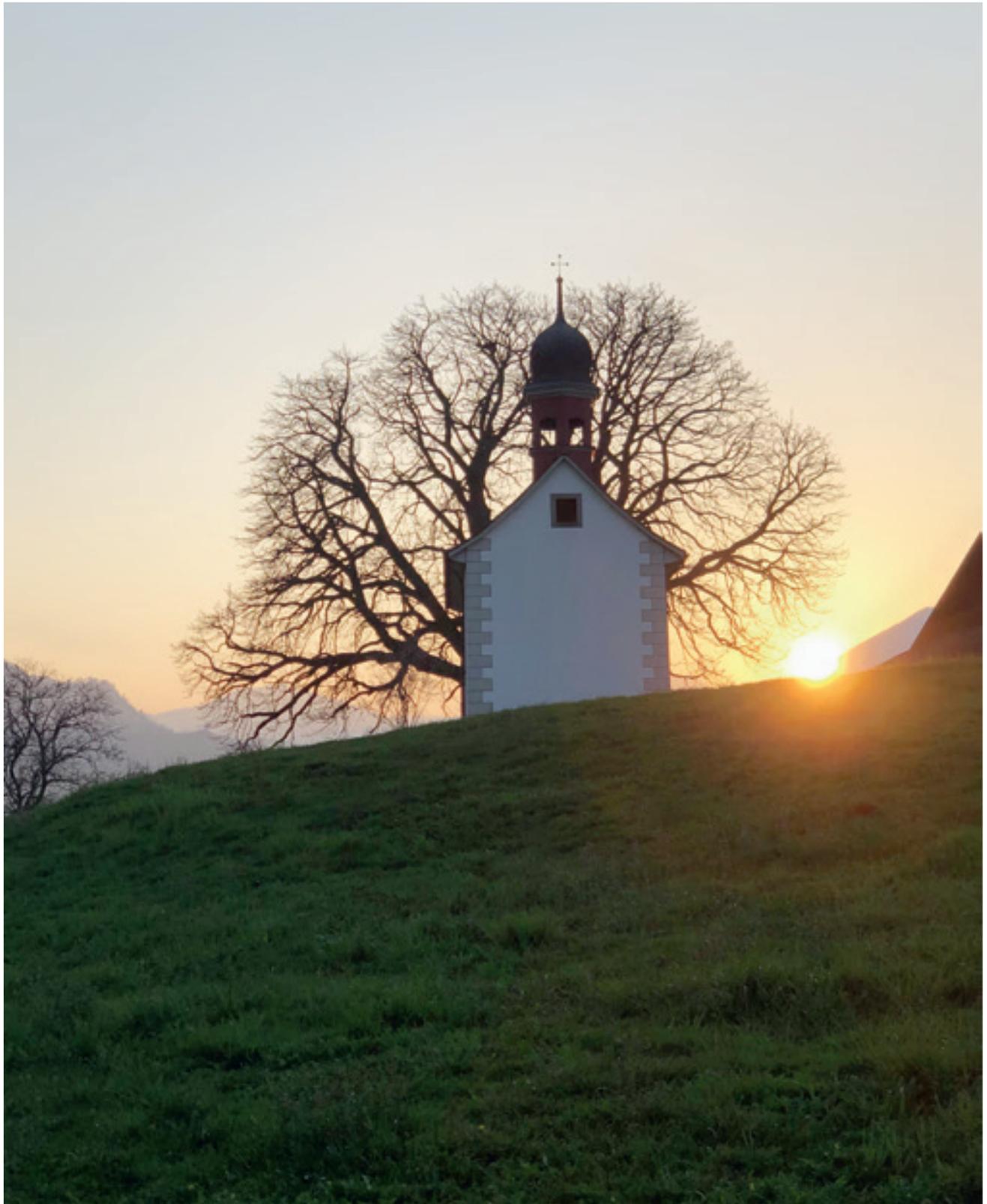


BUOCHSERWELLE

Mitteilungsmagazin der Gemeinde Buochs

März 2023



EDITORIAL

- 3 Editorial

GEMEINDE

- 4 25 & 2 Jahre Partnergemeinde Deidesheim
5 Informationen aus den Liegenschaften
6 Sanierung Wasserschaden – Neugestaltung
Zufahrt/Parkplätze Gemeindehaus
8 Bevölkerungsumfrage – Überdachung Teilbereich Kiesplatz Dorfleuteried
9 Wasserversorgung Buochs – Jahresbericht 2022
10 Us em Buireland
12 Eysä Huisbärg – Ribikapelle und Waldfriedhof
14 Jugendarbeit Buochs
15 Bilder des Polizisten und Fotografen Arnold Odermatt
im Gemeindearchiv Buochs
16 Glückwünsche zum Geburtstag

SCHULE

- 17 Aus der Schulleitung
18 Wir lernen das Gruseln
20 Lernort Zyklus 1
21 Besuch auf dem Kunsteisfeld in Ennetbürgen
22 Mord im Schulhaus
24 Lehrausgang der 6a nach Bern
26 Kriminalprävention an den Schulen geht neue Wege
27 Ta Ta Ta Taaaaa! – Die Buochser Oberstufe besucht Beethovens Fünfte!
28 Aus der Musikschule

KORPORATION

- 29 Überbauung altersgerechtes Wohnen Städelgarten
31 50 Jahre WaldNidwalden

KULTUR

- 32 Graffiti Painting
33 Frühjahresausstellung von Uli Rüttimann
34 Adventsfenster 2022 – Impressionen
38 Kinospetaktel
38 Voranzeige Summerfäscht
38 Voranzeige DorfleuteLiäd

VEREINE

- 39 Swiss Powerbrass; 20 Jahre Brass Sound
40 Badminton Club Buochs
42 Tourismus Buochs-Ennetbürgen; Glamping – Luxus auf 13 Quadratmetern
44 Jodlerclub Heimelig Buochs; Klangvoll unserem schönen Hobby frönen

KIRCHE

- 46 Diakon- und Priesterweihe von Ernst Niederberger
47 St. Clemens – Ein Römer Heiliger in Buochs
49 Pfarrer Josef Zwysig ist Domherr geworden
50 Gottesdienst mit Januarloch-Suppe und Lebensfreude

GEWERBE

- 51 Gewerbeverein Buochs-Ennetbürgen – Weihnachtsaktion 2022
51 Zusammenschluss Riva Bau AG und Niederberger Bau AG

DIVERSES

- 53 Risotto-Team unterstützt seit 16 Jahren das Hilfswerk Hison

ÖFFNUNGSZEITEN

- 54 Öffnungszeiten

GEMEINDE

Andy Diehl
Werner Zimmermann

SCHULE

Andrea Broquet-Bertolosi
Piero Indelicato
Birgitta Moos
Bruno Schuler

KIRCHEN

Barbara Fischer
Kilian Zwysig

KORPORATION

Evi Meier

MITARBEITER

Sepp Odermatt
Franz Troxler
Nicole Zimmermann

GESTALTUNG / DRUCK

Druckerei Odermatt AG

ADRESSE

Redaktion Buochserwelle
Andy Diehl, Sekretariat
Postfach 131, 6374 Buochs
andy.diehl@buochs.ch

ERSCHEINUNG

dreimal jährlich / 38. Jahrgang

ABONNEMENTSPREISE

für Auswärtige pro Jahr CHF 35.00

NÄCHSTE AUSGABEN

Redaktionsschluss:
Dienstag, 9. Mai 2023
In den Haushaltungen:
Donnerstag, 22. Juni 2023

Redaktionsschluss:
Dienstag, 19. September 2023
In den Haushaltungen:
Donnerstag, 2. November 2023

WEB / FACEBOOK

www.buochs.ch
www.facebook.com/buochs

ZUM TITELBILD

Loreto Kapelle auf dem
Ennerberg im Sonnenuntergang
Foto: Franziska Humbel

**Liebe Buochserinnen, liebe Buochser!
Wenn man von Stans Richtung Buochs
fährt, sieht man schon von Weitem die
schöne römisch-katholische Pfarrkirche
St. Martin von Buochs.**

In ihrem Kirchturm verbergen sich so viele Glocken, wie in keinem anderen im Kanton Nidwalden. Die Pfarrkirche Buochs besitzt mit ihren sieben Glocken einen aussergewöhnlich grossen Tonusumfang. Es handelt sich um das umfangreichste und tontiefste Geläute im Kanton Nidwalden. Die älteste und zweitgrösste Glocke stammt aus dem Jahr 1804 und ist ca. 3'000 Kilogramm schwer. Sie ist dem Hl. Johannes, dem Täufer und dem Kirchenpatron St. Martin gewidmet. Drei weitere Glocken stammen aus dem Jahr 1902 und wurden in Aarau vom Unternehmen «Rüetschi» hergestellt. Die drei neusten Glocken wurden 1940 von der Glockengiesserei «Staad» am Bodensee gegossen. Diese Glocken durften von den Buochser Schulkindern auf den Turm gezogen werden. Von diesem damaligen Grosseignis gibt es sogar einen Kurzfilm. Das Gesamtgewicht der sieben Glocken von 13'280 Kilogramm wird vom Glockenstuhl, der vorwiegend aus Holz besteht, getragen.

Sicher ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass unsere katholische Kirche nachts nicht beleuchtet wird, doch weshalb eigentlich nicht?



www.fledermausschutz.ch/grosses-mausohr

Wir nehmen Rücksicht auf unsere tierischen Dachstockbewohner. Unter dem Dach beherbergen wir Fledermäuse der Gattung Mausohren. Ihre Flügelspannweite beträgt bis zu 45 Zentimeter. Ausgewachsene Mausohren können bis zu 40 Gramm schwer werden. In Anbetracht ihrer Körpergrösse haben die kleinen Säuger mit bis zu 30 Jahren eine relativ hohe Lebenserwartung. Trotz diesem kurzen Steckbrief wissen wohl nur die wenigsten, wie eine Fledermaus aussieht. Da sie nachtaktive Wesen sind, können die kleinen Tierchen höchstens am Nachthimmel beobachtet werden. Oft ist das Bild der Fledermaus noch immer negativ geprägt. So wird sie in Filmen oder Erzählungen oft als blutsaugender und nachtaktiver Vampir dargestellt. Fledermäuse können sich aufgrund ihrer Echoortung in völliger Dunkelheit problemlos orientieren. Dieses Auftreten, gepaart mit der dunklen Kulisse, heizt die Ängste um das Wesen zusätzlich an.

Im grossen Estrich über dem Kirchenschiff ziehen die Muttertiere jedes Jahr von Mai bis August ihre Jungen auf. Bei der letzten Renovation wurde auf die Mausohren besonders Rücksicht genommen. Der hohe Dachstock bietet den Fledermäusen aufgrund seiner Grösse verschiedene Hangplätze. Kühlere Ecken sind für die Tiere überlebenswichtig, damit sie die heissen Sommertage unversehrt überstehen. Mausohren gehören zu den grössten Arten der Fleder-



Arnold Hubert

mäuse. Die Weibchen ziehen ihre Jungtiere immer im selben Dachstock auf. Der Estrich bleibt also zeitlebens und über Generationen hinweg das Zuhause für die Flughunde. Wenn das Muttertier in der Nacht ausfliegt, um sich Nahrung zu beschaffen, wird der Nachwuchs vom Muttertier abgehängt und im gemeinsamen «Kindergarten» zurückgelassen. Käfer oder andere am Boden lebende Insekten, die übers Gehör anhand der Raschelgeräusche geortet werden, gehören zur Nahrungsquelle des Grossen Mausohrs.

Falls Sie Interesse haben, mehr über die Kirche zu erfahren, empfehle ich Ihnen, an einer Dorfführung von Tourismus Buochs teilzunehmen. Dort ist der Kirchturm mit den Glocken ein wichtiger Bestandteil. Natürlich werden auch die Räumlichkeiten unterhalb des Dachstockes gezeigt, wo Interessantes und Sehenswertes auf Sie wartet. Bei Interesse können Sie auch direkt jemanden aus dem Kirchenrat anfragen. Wir geben Ihnen gerne eine Führung durch die Kirche und den Kirchturm.

Die Fledermäuse sind nur von Mai bis August in der Kirche und wollen am liebsten in ihrem Revier nicht gestört werden.

Arnold Hubert

GEMEINDE

25 & 2 JAHRE PARTNERGEMEINDE DEIDESHEIM

Der Gemeinderat und der Vorstand des Tourismus feierten im Dezember 2022 mit der pfälzischen Partnergemeinde Deidesheim das Jubiläum des fünfundzwanzigjährigen Freundschaftsvertrages.

RÜCKBLICK

Am 2. September 1995 besiegelten der damalige Gemeindepräsident Beat Fuchs und der ehemalige Bürgermeister Stefan Gillich die Partnerschaftsurkunde zwischen den beiden Gemeinden Buochs und Deidesheim. Diesem feierlichen Anlass ging eine langjährige Verbundenheit voraus, welche bereits im Jahr 1957 begann.

Vor über fünfundsechzig Jahren nahmen die Buochser Trachten am Fest der Rebe in Dijon im Burgund teil. Dort lernten sie die Trachtengruppe aus Deidesheim kennen. Schon drei Jahre später waren die Buochser Gäste am Internationalen Volkstanz- und Trachtentreffen in der Pfalz. Der Gegenbesuch fand 1962 in Buochs statt. In diesem Jahre waren dort das unvergessliche Internationale Trachtenfest und die Einweihung des Trachtenhauses. Die damit gefestigte Verbundenheit wurde bis heute unter den Vereinen von Buochs und Deidesheim regelmässig gepflegt. Es wurden viele Freundschaften geschlossen. Über die Jahre sind aus diesen Freundschaften auch gute und wertvolle Verbindungen unter den Behörden entstanden.



Partnerschaftstafel

25 & 2 JAHRE FEIER

Am 2. September 2020 jährte sich die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde zwischen Deidesheim und Buochs zum fünfundzwanzigsten Male. Wegen der Corona-Pandemie musste die Feier jedoch um zwei Jahre verschoben werden. Im Dezember 2022 war es dann so weit. Eine Buochser Delegation des Tourismusvorstandes und des Gemeinderates konnte nach Deidesheim reisen. Gemeinsam mit den Vertretern der Stadtgemeinde und den Deidesheimer Vereinen durfte sie am 11. Dezember 2022 die offizielle Enthüllung der Tafel «25 & 2 Jahre Partnerschaft Deidesheim» feiern.

Dank der guten Betreuung des Freundschaftsbeauftragten Bernhard Oberhettiger war der Besuch in Deidesheim auch von weiteren Höhenpunkten be-

gleitet. So konnten die Buochser Vertreter an einer kulinarisch hochstehenden Weindegustation und an der interessanten Führung durch das Feuerwehrlokal an der «Buochserstrasse» teilnehmen. Auch der Besuch des wunderschönen Weihnachtsmarkts und der gemütliche Austausch mit der Deidesheimer Bevölkerung durfte nicht fehlen.

Der Jubiläumsanlass hat bestätigt, dass die gute Freundschaft mit unserer Partnerschaftsgemeinde Deidesheim nicht nur unter den Vereinen, sondern auch unter den Behörden nach wie vor lebendig ist. Wir freuen uns auf den nächsten Gegenbesuch aus der Pfalz bei uns am schönen Buochserhorn.

Werner Biner
Gemeindeschreiber



25 & 2 Jahre Feier auf dem Freundschaftsplatz in Deidesheim

INFORMATIONEN AUS DEN LIEGENSCHAFTEN

ERSATZ SCHULMOBILIAR, 2. ETAPPE

Die Stühle und Tische in den 15 Schulzimmern der Schulhäuser Lückertsmatt 1 und 3 sind rund 40 Jahre alt und werden deshalb in drei Etappen mit jeweils fünf Zimmer pro Jahr aufgeteilt. Im Zuge der 2. Etappe wurden in den Sommerferien im Schulhaus Lückertsmatt 1 insgesamt 100 Schülerstühle, 100 Schülertische, fünf Lehrerpulte inkl. Sichtschutz, zehn Unterstellkorpusse und drei Lehrerstühle ersetzt. Der grösste Teil der 1. und 2. Etappe wurde von der Stiftung «HISON – Hilfe für Bedürftige in Westafrika» übernommen und nach Westafrika verschifft. So konnte die Hilfsorganisation unterstützt und gleichzeitig Kosten für die Entsorgung des Mobiliars gespart werden.

NEUE KLETTERLANDSCHAFT SPIELPLATZ BAUMGARTEN

Die Spielgeräte beim Spielplatz oberhalb des Schulhauses Baumgarten waren in die Jahre gekommen, weshalb in den Sommerferien eine neue Kletterlandschaft mit integrierter Rutschbahn erstellt wurde.

ERSATZ HAUPTVERTEILUNG ELEKTRO SCHULAREAL

In den Herbstferien wurde die über 40 Jahre alte Hauptverteilung der Sporthal-



Schulzimmer 2.23 Einbauschränk nachher

le Breitli ersetzt und die Verteilung erneuert. Parallel dazu wurde die Beleuchtung beim Hartplatz Breitli auf LED umgerüstet.

OPTIMIERUNG HEIZUNG SCHULAREAL

Mit dem Neubau des Schulhaus Baumgarten im Jahr 2008 wurde eine neue Holzschnitzanlage eingebaut, um die Schulhäuser mit Unterstationen an die Holzschnitzanlage anzuschliessen. Gemäss kantonaler Luftreinhalteverordnung (LRV) erfüllt die Holzschnitzanlage die lufthygienischen und verbrennungstechnischen Vorgaben nicht

mehr, weshalb die Holzfeuerungsanlage bis am 31. Dezember 2026 saniert werden muss. In einer ersten Phase wurden in den Herbstferien die Umwälzpumpen ersetzt sowie die Energieventile für die Erfassung der Wärmeleistung und Regulierung eingebaut. Dadurch kann nun pro Schulhaus der effektive Verbrauch ermittelt und eine optimale Lösung für den Ersatz der Heizung geplant werden.

NEUE EINBAUSCHRÄNKE IM SCHULHAUS LÜCKERTSMATT 2

Das Schulhaus Lückertsmatt 2 wurde 1968/1969 erbaut. Seither wurden in den



Neue Kletterlandschaft

Schulzimmern keine grösseren Umbau- oder Sanierungsarbeiten durchgeführt. Die Einbauschränke aus Holz waren dementsprechend sehr alt und wiesen zu wenig Platz auf, um das Material gut verstauen zu können. In den Herbstferien wurden sechs Einbauschränke ersetzt.

FLUCHT- UND RETTUNGSWEGSCHILDER GEMEINDEHAUS

In Zusammenarbeit mit der Nidwaldner Sachversicherung wurden für das Gemeindehaus Brandschutz- sowie Fluchtwegpläne erstellt. Basierend auf diesen Plänen konnten anschliessend die nötigen Flucht- und Rettungswegschilder wie auch Notbeleuchtungen angebracht werden.



Bauamt

Schulzimmer 2.13 Einbauschränk nachher

SANIERUNG WASSERSCHADEN – NEUGESTALTUNG ZUFAHRT/PARKPLÄTZE GEMEINDEHAUS

Infolge eines Wasserschadens im Untergeschoss musste der gesamte Vorplatz vom Gemeindehaus geöffnet und neu abgedichtet werden. Dazu musste der komplette Vorplatz geöffnet werden. In diesem Zusammenhang wurde die heutige Parkplatzsituation optimiert. Neu werden die Parkplätze über die Beckenriederstrasse erschlossen.

In der Vergangenheit wurde festgestellt, dass es in den Räumlichkeiten der Pfadi, im Untergeschoss des Gemeindehauses, von der Decke tropft. Daraufhin wurden mit einem Spezialisten Untersuchungen vorgenommen. Es musste festgestellt werden, dass die Deckenuntersicht im Materialraum in einem schlechten Zustand ist. Die Decke wurde beim Erstellen nicht sauber betoniert und die Eisen sind durch das Wasser total verrostet. Es musste davon ausgegangen werden, dass die ganze Betondecke des Untergeschosses im gleichen Zustand ist und die verschiedenen Anschlüsse sowie Abdichtungen beim Vorplatz nicht sauber erstellt wur-

den. Daraufhin wurden etappenweise Massnahmen getroffen und jeweils eine Erfolgskontrolle durchgeführt. Die Sanierung der Fassadenanschlüsse, das punktuelle Abdichten des Betondeckels wie auch Injektionen in diesen führten leider nicht zum gewünschten Ergebnis. In den Pfadiräumen mussten immer wieder Wassereintritte festgestellt werden. Somit blieb nur noch eine Totalsanierung übrig. Um ein gezieltes Instandsetzungskonzept erarbeiten zu können, wurde die Betondecke über den Pfadiräumen mittels Georadaraufnahmen, Bewehrungs-sondagen, Bohrmehl-, und Bohrkernentnahmen materialtechnisch untersucht. Zudem wurden Potentialfeldmessungen und Sondagebohrungen vorgenommen.

NEUGESTALTUNG VORPLATZ / ZUFAHRT

Im Zuge der Instandsetzungsarbeiten sollen auch die Parkplätze vor der Gemeindeverwaltung saniert werden. Diese waren bisher über die Gemeindehausstrasse erschlossen. Infolge deren schrägen Anordnung musste beim

Rausfahren aus dem Parkplatz jeweils rückwärts in die Gemeindehausstrasse eingebogen werden, was gefährlich war. Um die Verkehrssicherheit zu verbessern, wurde die Zufahrt und Lage der Parkplätze vor dem Gemeindehaus geändert. Dabei werden die Parkplätze neu ab der Beckenriederstrasse erschlossen und die Zufahrt ab der Gemeindehausstrasse geschlossen. Die Platzverhältnisse lassen es zu, dass keine Rückwärtsfahrmanöver mehr nötig sind und so die Sicherheit klar verbessert werden kann. Nebst einem behindertengerechten Parkplatz konnten weitere, grosszügig bemessene Parkplätze realisiert werden. Zudem wurde das Trottoir von der Beckenriederstrasse um die Ecke entlang der Gemeindehausstrasse weitergezogen.

INSTANDSETZUNGSMASSNAHMEN

Der gesamte Bodenaufbau des Vorplatzes, bestehend aus Belag und Überbeton, wurde bis auf den Konstruktionsbeton abgebrochen. Im Anschluss daran konnte ein neuer Gefällsüberzug einge-



Abdichtung Übergang Wand zu Decke

baut, die Grundierung aufgebracht und die Entwässerung realisiert werden. Als nächstes konnte die Abdichtung der Decke und Gebäudeanschlüsse erfolgen. Für diese Arbeiten waren konstante Temperaturen von mindestens 5° Celsius nötig, weshalb ein beheiztes Zelt aufgestellt werden musste. Dieses konnte auch für das Verlegen der neuen Feinsteinzeugplatten im gedeckten Bereich des Eingangs zur Gemeindeverwaltung verwendet werden. Kurz vor Weihnachten konnten die Randsteine und Fundamente der Fahnenmasten gesetzt und der Belag eingebaut werden.

BÄUME KONNTEN ERHALTEN WERDEN

Da die beiden bestehenden Bäume in die neue Zufahrt zu liegen kommen, mussten auch diese weg. Um die Bäume aber nicht fällen zu müssen, wurden diese sorgfältig ausgehoben und unter dem Gemeindehaus zwischendepotiert. So konnten sie erhalten und wieder vor dem Gemeindehaus gepflanzt werden.



Verlegung Feinsteinzeugplatten

AUSBLICK

Im Frühling kann die Bepflanzung der Rabatten vorgenommen werden. Im Sommer wird dann der Deckbelag eingebaut und in einer zweiten Etappe das Trottoir entlang der Gemeindehausstrasse bis zum Seiteneingang des Gemeindehauses verlängert. Zudem ist bei den Deckenuntersichten in den Pfadiräumlichkeiten eine Betonsanierung nötig.



Gemeinderat

Abbruch Betonüberzug



Zwischendeponierte Bäume



Rote Grundierung auf Betondecke

BEVÖLKERUNGSUMFRAGE – ÜBERDACHUNG TEILBEREICH KIESPLATZ DORFLEUTERIED

Die Bevölkerung von Buochs wurde über den Jahreswechsel angefragt, ob ein Teilbereich des Dorfleuteried überdacht werden soll. Dazu wurden drei Varianten vorgeschlagen. Eine klare Mehrheit wünscht die Weiterverfolgung dieses Projektes mit der Variante «Segeldach».

In den letzten Jahren wurde das Dorfleuteried, welches im Grundeigentum der Genossenkorporation Buochs ist, vermehrt für öffentliche als auch private Anlässe genutzt. Um das Dorfleuteried noch besser nutzbar zu machen und eine gewisse Planungssicherheit für grössere Anlässe zu ermöglichen, wurden drei Möglichkeiten für eine teilweise Überdachung des Kiesplatzes abgeklärt. Eine solche bietet im Sommer einen Sonnenschutz und bei Regen eine gewisse Anzahl gedeckte Plätze.

Im Zuge einer Bevölkerungsumfrage wurde gefragt, ob das Projekt «Überdachung Teilbereich Kiesplatz Dorfleuteried» weiterverfolgt werden soll und

wenn ja, welche der drei Varianten. Dabei haben erfreulicherweise 703 Personen teilgenommen. Die Auswertung der Umfrage kommt zu folgendem Resultat:

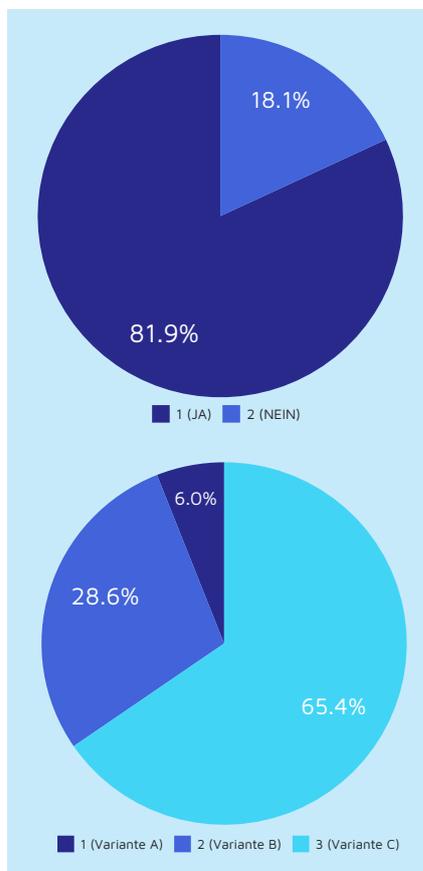
SOLL DAS PROJEKT WEITERVERFOLGT WERDEN?

Ja	576	81.93 %
Nein	127	18.07 %

WENN JA, WELCHE VARIANTE?

Var. A	35	5.99 %
Var. B	167	28.60 %
Var. C	382	65.41 %

Die Bevölkerungsumfrage zeigt somit klar, dass das Projekt «Überdachung Teilbereich Kiesplatz Dorfleuteried» und dabei die Variante C «Segeldach» weiterverfolgt werden soll. In einem nächsten Schritt werden nun ein detailliertes Projekt ausgearbeitet und verbindliche Kosten berechnet.



Gemeinderat



Referenzbild Variante C Segeldach

WASSERVERSORGUNG BUOCHS – JAHRESBERICHT 2022

Im Jahr 2022 wurden wiederum verschiedenste Arbeiten für die Werterhaltung und das einwandfreie Funktionieren der Wasserversorgung Buochs ausgeführt. Anbei ein Auszug des Jahresberichtes des Brunnenmeisters.

Im Frühjahr wurden sämtliche Be- und Entlüftungsventile gewartet. Es sind 32 Stück im Einsatz. Auch die 16 Druckreduzierventile wurden geprüft und jeweils drei Stück davon komplett revidiert. Im Druckreduzierschacht «Unter Erliziel» wurden sämtliche Armaturen ausgetauscht. Die Wasserkammern der Reservoirs wurden geleert, gereinigt und auf Schäden überprüft. Unsere 208 Hydranten wurden durch die Firma Hinni kontrolliert und wiesen keine nennenswerten Mängel auf.

Im Versorgungsnetz musste die Ringleitung am Schüpfgraben dem Hochwasserschutzprojekt weichen, wobei parallel zum Bachverlauf eine neue Leitung erstellt wurde. Durch den Besitzerwechsel der Liegenschaft «Vorder Lohren» wurden die Gebäude an die Wasserversorgung Buochs angeschlossen. Dieser Umstand hatte zur Folge, dass sich unser Leitungsnetz um ca. 150m Leitung mit DN 125 und um einen Hydranten vergrösserte. Im Verbindungsschacht Buochs-Beckenried musste nach 24 Jahren das Ringkolbenventil ersetzt werden (Dichtheitsprobleme). In den Reservoirs Ribimattli und Buggenried wurde je ein Drucknehmer (Baujahr 1999) ersetzt. Sie dienen zur Ermittlung des Wasserstandes im Reservoir. In diesem Jahr mussten in unserem rund 60 km grossen Leitungsnetz elf Leckstellen bzw. Leitungsbrüche verzeichnet werden. Vier davon waren an Hausanschlussleitungen. Bei der Suche nach einem grossen Leck (ca. 200m³ Wasserverlust im Tag) musste der Brunnenmeister das erste Mal in seiner 20-jährigen Tätigkeit auf eine Spezialfirma zurückgreifen. Dieses Leck machte praktisch keine Geräusche und konnte nur mit dem Einspeise-Verfahren gefunden werden. Wasserleitungsbrüche sind leider nicht vorsehbar und können zu jeder Tages- oder Nachtzeit entstehen.

Deshalb bitten wir die Bevölkerung um Verständnis, wenn bei solchen Ereignissen ein Wasserunterbruch erfolgt. Für Hinweise, wenn z.B. Wasser aus dem Asphalt tritt oder zu Hause ein Geräusch bei der Hausinstallation ertönt, sind wir immer dankbar. Es könnte sich eventuell um ein Leck handeln. Denn nicht alle Leckagen an Leitungen zeigen sich an der Oberfläche als Wasserlauf und müssen darum mühsam gesucht werden!

Die Trinkwasserqualität wurde quartalsweise an verschiedenen Orten im Netz geprüft. Dabei wurden 21 Wasserproben entnommen und dem Laboratorium der Urkantone zugestellt. Zwei Proben wurden beanstandet, so dass eine zweite Probeentnahme nötig wurde. Die Referenzmessungen gaben aber Entwarnung und so konnten auch diese Proben als hygienisch einwandfreies Trinkwasser deklariert werden.

In diesem Jahr wurden 397'238 m³ Wasser gefördert und 367'099 m³ verrechnet.

Somit ist ein Wasserverlust von 7.6% durch Lecks, laufende Brunnen, Bezug ab Hydrant, Reservoir Reinigung, Messwertfehler usw. zu verzeichnen.

Der durchschnittliche Wasserverbrauch pro Einwohner beträgt im Jahr 67 m³ respektive pro Tag 183 Liter Wasser.

100 JAHRE WASSERVERSORGUNG BUOCHS (1922 – 2022)

Die Wasserversorgung Buochs konnte im vergangenen Jahr ihr 100-jähriges Bestehen feiern. Zu diesem Anlass wurde die Broschüre aus dem Jahre 1978 überarbeitet und nachgeführt. Sie beinhaltet die Entstehung und Entwicklung der Wasserversorgung Buochs mit einigen technischen Angaben. Diese Broschüre kann im Internet heruntergeladen oder bei der Gemeindeverwaltung in Papierform bezogen werden.

Wasserversorgung

TRINKWASSERQUALITÄT 2022

Versorgte Einwohner/innen	5'491 (2021: 5'408)
Geförderte Wassermenge	397'238 m ³ (2021: 431'925 m ³)
Verkaufte Wassermenge	367'099 m ³ (2021: 364'694 m ³)
Wasserverbrauch pro EW	rund 67 m ³ (ca. 183 Liter/Tag)
Hygienische Beurteilung	Die mikrobiologischen Proben lagen, soweit untersucht, innerhalb der gesetzlichen Vorschriften
Chemische Beurteilung	Gesamthärte: 22.7 °fH (mittelhart) Nitratgehalt: 6.7 mg/l (Toleranzwert 40 mg/l) Das Trinkwasser in Buochs erfüllt somit die chemischen Anforderungen gemäss Lebensmittelgesetz.
Herkunft des Wassers	100% Grundwasser
Behandlung des Wassers	keine Behandlung nötig
Wasserpreis für 1000 Liter	1 Franken (exkl. MWSt.)

Notfallnummer ausserhalb Arbeitszeit und Wochenende:
Brunnenmeister Hans Barmettler 079 211 64 63

US EM BUIRELAND

Im Herbst 2014 – also vor gut acht Jahren – hat die Buochserwelle die Serie «Us em Buireland» gestartet. Angefangen hat alles mit dem Hofuhr und heute endet diese Serie mit der Wyden und dem Hinter Obgass. Der Fotograf Franz Troxler und die Autoren Alois Gander, Herbert Imboden und Sepp Odermatt haben gesamthaft 62 Landwirtschaftsbetriebe vorgestellt. Dabei stiessen die Autoren auf interessante Informationen und überaus freundliche Menschen. Sollte ein Betrieb vergessen gegangen sein, bitten wir um eine Nachricht an die Redaktion Buochserwelle. Alle Berichte und Bilder sind im Archiv zu finden unter www.buochs.ch/buochserwelle. Wir danken allen Frauen und Männern auf den Bauernbetrieben für ihre Offenheit und Bereitschaft und den Leserinnen und Lesern für ihr Interesse.

HINTER OBGASS

Fährt man vom Dorf über die Ennerbergstrasse und unterquert hundert

Meter westlich der Obgasskapelle die Autobahn, erhebt sich auf der Südseite der Strasse das Hinter Obgass. Bis vor rund 45 Jahren hat hier die Familie Risi einen Bauernhof betrieben. Im renovierten Zweifamilienhaus wohnen heute die Geschwister Pius und Renata mit ihren Familien. Sie sind die Nachkommen von Marianne Niederberger-Risi, die im Hinter-Obgass als eines von sieben Kindern aufgewachsen ist. Seit dem Jahr 2000 ist die Liegenschaft mit den 4.7 Hektaren Land im Besitz von Pius und Priska Niederberger-Zimmermann. Dazu gehören auch das «Muoltenmattli» mit dem Rinderstall. Ein Ziegenstall, eine Remise und ein Gartenhäuschen ergänzen das Heimwesen.

BAUERNFAMILIE MIT DREI TÖCHTERN

Pius Niederberger arbeitet bei seinem Bruder in der Mühlematt, in Oberdorf und auf der Alp Dürrenboden, Wiesenberg. Im Hinter Obgass besorgt er die Rinder und Ziegen. Zudem ist er Teilzeit als Lastwagenchauffeur beim

Milchtransport tätig. Nebenbei ist er als Vizepräsident der acht Nidwaldner Gemeinalpen tätig. Seine Leidenschaft gehört den Bühler Traktoren, weshalb er auch Mitglied im Bühler Club Nidwalden ist. Priska Niederberger-Zimmermann ist im Bisibiel aufgewachsen und arbeitet hier als Leiterin in der Natur- und Bauernhofspielgruppe mit. Neben ihrer Tätigkeit als Familien- und Bauernfrau arbeitet sie zusätzlich einige Stunden in der Woche als Verkäuferin. Zudem amtiert sie im Vorstand des Bäuerinnen Verbandes Nidwalden.

Drei Töchter gehören zur Familie: Corinne (18) absolviert eine Ausbildung im Detailhandel (Sport), Julia (16) ist im zweiten Lehrjahr als Fachfrau Gesundheit (FAGE) tätig und die vierzehnjährige Seline besucht die zweite ORS in Buochs.

«DIE NATUR IST UNS WICHTIG»

Wer schon einen Spaziergang Richtung Ennerberg gemacht hat, dem sind sicher die hübschen weissen Ziegen mit dunk-



Hinter Obgass



Wyden

lem Kopf und den langen Ohren aufgefallen. Die Familie Niederberger hält Burenziegen, im Moment sind es fünf, eine südafrikanische Fleischrasse. Neben den rund 18 Rindern gehören noch Hasen und Katzen zum Obgass. Im Frühling fallen die beiden prächtigen Kirschenbäume westlich des Wohnhauses besonders auf. Ansonsten gibt es noch einige Zwetschgen- und Apfelbäume. Der Ertrag wird für den Eigenbedarf verwendet.

Der Name Obgass lässt sich gut erklären, wenn man ältere Fotos anschaut. Oberhalb einer engen Gasse, der heutigen Ennerbergstrasse, befand sich der ehemalige Stall und das Wohnhaus.

Die fünfköpfige Familie ist sehr stark mit der Natur verbunden. Priska und Pius äussern sich so: «Das selbständige Arbeiten im Freien ist etwas Wunderbares. Auch der Umgang mit den Tieren macht einem immer wieder grosse Freude.» Weniger erfreulich hingegen ist der auf-

kommende Verkehr über die Ennerbergstrasse, der vorwiegend im Sommer zu spüren ist. Manchmal suchen sogar Lastwagen und ausländische Fahrzeuge eine «Abkürzung» über den Ennerberg. Auch das Wegwerfen von Abfall von der Autobahn aus ist störend. Schimpfen und Klagen mögen Priska und Pius Niederberger aber auf keinen Fall. Sie freuen sich an ihrem Haus und Hof mit der prächtigen Sicht auf den See und die Berge.

Für den freundlichen Empfang und das spannende Gespräch danken wir der Familie Niederberger ganz herzlich und wünschen ihr weiterhin viel Freude und Glück im Hinter Obgass.

WYDEN

Einige Steinwürfe weiter – leicht erhöht von der Strasse – befindet sich die Wyden. Im Jahre 1944 hat Jakob Würsch aus Emmetten das Heimet übernommen und bis 1990 den Bauernhof an der Ennerbergstrasse bewirtschaftet. Der

Sohn, Sepp Würsch und seine Frau Berta konnten das Elternhaus übernehmen und bauten es zu einem prächtigen Zweifamilienhaus um. Heute gehört es der Tochter Sonja mit Schwiegersohn Roger Britschgi. Im Haus wohnen die Eltern Sepp und Berta, sowie die Familie Britschgi. Weil die Nachkommen damals wenig Interesse an der Landwirtschaft bekundeten, wurde die Liegenschaft an Thomas Risi vom Wallisfuhr verpachtet. Der Stall wird unter anderem als Werkstatt benutzt; der Schweinestall gehört Martin Odermatt vom Tal.

Der Liegenschaftsname Wyden ist vermutlich auf die Pflanzengattung Weiden zurückzuführen.

Sepp und Berta Würsch und ihren Lieben wünschen wir alles Gute.

Sepp Odermatt
Fotos: Franz Troxler

EYSÄ HUISBÄRG – RIBIKAPELLE UND WALDFRIEDHOF

In der letzten Ausgabe haben wir das Wasserreservoir «Ribimattli» etwas besser kennengelernt. Heute laufen wir den verschneiten Weg einige Meter weiter hinauf und erreichen die Ribikapelle und den Waldfriedhof.

VOM BILDSTOCK ZUR KAPELLE

In den eingeschneiten Bäumen erscheint die Ribikapelle auf den ersten Blick etwas unscheinbar. Die heute 127-jährige Ribikapelle zielt die Waldlichtung im Bannwald. Der Bau der Ribikapelle liegt einige hundert Jahre zurück. Anfänglich stand ein Bildstock am Platz der Ribikapelle. Man vermutet, dass er die gläubigen Dorfbewohner vom zerstörerischen Ribibach schützen

sollte. Immer wieder wurde nämlich die Landschaft und das Dorf Buochs durch verheerende Wildwasserschäden zerstört. Unter der Bauleitung von Franz Achermann-Wyrsh wurde die Ribikapelle im Jahre 1895 gebaut. Heute ist sie seit 2011 Eigentum der Genossenkorporation Buochs.

EIN BELIEBTES AUSFLUGSZIEL

Ob für Jung oder Alt – die Ribikapelle ist für alle ein beliebtes Ausflugsziel. Die Feuerstelle lädt zum gemütlichen Grillieren ein und der umliegende Bannwald ist der ideale Bewegungs- und Entdeckungsort. Jährlich an Auffahrt versammelt sich die Kirchgemeinde um die Ribikapelle und feiert den Aufahrts-

gottesdienst unter freiem Himmel. Weiter führt der Vita Parcours an der Ribikapelle vorbei und animiert zum Bewegen. Folgt man dem Postenlauf des Vita Parcours, erreicht man schnell den Waldfriedhof.

ES ENTSTEHT EIN WALDFRIEDHOF

Initiiert und gepflegt wird der Waldfriedhof vom Bestattungsinstitut Flury in Stans. Auslöser für die ganze Planung und Umsetzung eines eigenen Waldfriedhofes war eine Anfrage. Für Hubert Bühlmann, Inhaber des Bestattungsinstituts, brauchte es viel Geduld und Ausdauer, bis er den passenden Waldplatz gefunden hatte. Nebst einer schönen und ruhigen Umgebung und guter Zu-



Die Ribikapelle in der Waldlichtung Bannwald.

gänglichkeit für alle, war für Hubert Bühlmann die Seesicht ein ausschlaggebendes Kriterium. All diese Bedingungen konnte der Platz neben der Ribikapelle erfüllen. In einem nächsten Schritt musste er mit seiner damals noch aussergewöhnlichen Idee die Behörden und die Genossenkorporation überzeugen. Mit grosser Freude konnte er im Jahr 2014 die 2'500m² Fläche pachten und den Waldfriedhof eröffnen.

DER ETWAS ANDERE FRIEDHOF

Anfängliche fanden pro Jahr zwei bis vier Aschenbeisetzungen auf dem Waldfriedhof statt. Das ganze Konzept war vielen noch unbekannt. Dass sich das geändert hat, merkt man an den steigenden Bestattungszahlen. Im Jahr 2022 waren 18 Beisetzungen auf dem Waldfriedhof. Jede einzelne Bestattung ist für Hubert Bühlmann etwas Spezielles, da sie individuell gestaltet werden und einen sehr persönlichen Charakter haben.

Mit verschiedenen Bänkli und einer wunderschönen Seesicht kann man den Verstorbenen in Ruhe gedenken. Dass viele Angehörige diesen Kraftort besuchen, merkt man an den vorhandenen Fusspuren im Schnee oder an den schneebefreiten Grabtafeln. Der Standort sei mit der vorhandenen Infrastruktur wie der Ribikapelle, dem Parkplatz beim Forsthaus und der Genossenkorporationshütte ein Glücksfall, erzählt Bühlmann. «So können alle uneingeschränkt Abschied von ihren Liebsten nehmen.»

EINE HERZENSANGELEGENHEIT

Dass der Waldfriedhof Hubert Bühlmann am Herzen liegt, merkt man schnell. Doch auch wenn es eine Herzensangelegenheit ist, braucht es Vorschriften. Kerzen und Blumen sind auf dem Waldfriedhof nicht gestattet. Damit der Wald auch Wald bleibt, sind einzig kleine und natürliche Andenken erlaubt. Der Unterhalt und die Grabpflege obliegen dem Bestattungsinstitut. In regelmässigen Abständen pflegen sie den Waldboden und verschönern mit viel Herzblut den Friedhof mit Vogelhäusern oder Bienenhotels.



Hubert Bühlmann am Enteisern der Grabtafel



Die Bank lädt zum Verweilen ein

Text und Bilder: Nicole Zimmermann

JUGENDARBEIT BUOCHS

In den letzten Monaten konnten von der Jugendarbeit einige Projekte zusammen mit den Jugendlichen umgesetzt werden. Hier geben wir Ihnen, liebe Leserschaft, einen kurzen Einblick.

Am Mocktail-Nachmittag hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, alkoholfreie Drinks zuzubereiten. Nachdem sie sich einige Rezepte ausgesucht hatten, begab sich die Gruppe gemeinsam auf den Weg, um die benötigten Zutaten zu besorgen. Nachdem alles eingekauft war, ging es an die Zubereitung der verschiedenen Drinks. Mit Musik und viel Spass wurden die Drinks zubereitet. Mit den restlichen Zutaten entstanden noch einige Eigenkreationen, welche besonders köstlich waren.

Die Girls*Night war ein Projekt, welches von der Jugendarbeit initiiert wurde. An diesem Abend traf sich eine zehnköpfige Mädchengruppe im Jugendbüro. Gemeinsam wurden Spiele gespielt, über verschiedene Themen Gedanken ausgetauscht, die Nägel lackiert und eine Gesichtsmaske aufgetragen. Im Anschluss kochte die Gruppe gemeinsam Spaghetti und liess den Abend mit dem Film «Die göttliche Ordnung» ausklingen. Die Jugendarbeit plant bereits gemeinsam mit zwei Mädchen die nächste



Girls*Night

Girls* Night und freut sich auf einen weiteren bereichernden Abend.

Mit den Jungs der 1. ORS wurde ein Fussballturnier mit anschliessendem Pizzaplausch geplant und durchgeführt. Ein kleines Team organisierte mit Unterstützung der Jugendantimatorin Lisa Zaugg den Nachmittag. Dafür haben sie einen Flyer entworfen und ihn ihren Klassenkameraden verteilt. Die Zutaten wurden gemeinsam eingekauft, damit im Anschluss an das Fussballturnier die selbstgemachten Pizzen zubereitet werden konnten.



Fussballturnier 1. ORS

KONZEPTPROZESS

Aktuell wird das Konzept der Jugendförderung Buochs durch die Firma inplus ag aus Luzern erarbeitet und befindet sich in der Endphase. Für den Prozess wurden Schüler/innen befragt, Schlüsselpersonen interviewt, eine Steuer- sowie Echogruppe gebildet und ein Workshop mit den Jugendlichen durchgeführt. Der Konzeptprozess wird bis Mitte März abgeschlossen und anschliessend wird darüber kommuniziert.

Lisa Zaugg
Jugendanimation Gemeinde Buochs



Mocktail-Nachmittag

BILDER DES POLIZISTEN UND FOTOGRAFEN ARNOLD ODERMATT IM GEMEINDEARCHIV BUOCHS

Arnold Odermatt wurde am 29. Mai 1925 in Oberdorf geboren und starb am 19. Juni 2021 in Stans. Die erste Fotoausstellung hatte er am Seeplatz 10 in Buochs.

Damals kam auch das Buch «Meine Welt» heraus. Es war dies der Startschuss zu einer internationalen Fotokarriere. Seine Bilder wurden danach auf der ganzen Welt gezeigt, so zum Beispiel auf der Biennale in Venedig, später am Art Institute in Chicago und im Fotomuseum Winterthur. Die Gemeinde Buochs hat in ihrem Archiv gegen dreissig Bilder von Arnold Odermatt, die einen Bezug zur Gemeinde haben.

KARL FADEN

Es ist der 4. November 1911, als im Gaden der Liegenschaft Faden in Buochs ein kleines Päckchen, dick in Decken

und Tüchern gewickelt, gefunden wird. Darin ist ein Kind, ein Knabe, erst fünf bis sechs Tage alt, wie der Gerichtsarzt später feststellen wird. Er ist gesund und hat ein Taschentuch dabei mit dem Buchstaben «S» bestickt. Vier Jahre lang bleibt das Kind ohne Namen, bis der Regierungsrat ihm den Namen Karl Faden gibt, nach dem Fundort des Kindes.

Sieben Jahre später wird Karl in Stans eingebürgert. Am 27. Oktober 1979 stirbt Karl Faden. Er hatte ein schwieriges Leben hinter sich und war arm. Er hatte oftmals keine Bleibe und übernachtete hie und da bei einem Bauern im Stall. Er hinkte beim Gehen und hatte im Gesicht viele Narben. Zum Glück gab es immer wieder Leute, die ihm geholfen hatten wie etwa das «Hirze-Agnes».



Karl Faden



Arnold Odermatt

GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

80-JÄHRIG UND ÄLTER WERDEN:

MÄRZ

Achermann Marta, Muacher 1	13.03.38
Ambauen Rosa, Ober Acheri 1	10.03.35
Barmettler Josefine, Bürgerheimstrasse 10a	02.03.28
Barmettler Wilhelm, Stadelgarten 22	20.03.41
Birrer Lore, Beckenriederstrasse 7	12.03.43
Friedrich Adelheid, Güterstrasse 12	23.03.37
Gabriel Marie, Unter Acheri 1	03.03.38
Gut Paula, Ennerbergstrasse 26	31.03.37
Helbling Margaretha, Ennetbürgerstrasse 39	24.03.36
Joller Klaus, Bürgerheimstrasse 1	18.03.43
Mathis Josefina, Bodenhostatt 3	19.03.35
Meier Albert, Frongasse 3	10.03.43
Odermatt Gertrud, Frongasse 6	29.03.34
Risi-Balmer Berta, Bodenhostatt 3	18.03.28
Rumsch-Greuling Herta Güterstrasse 4	09.03.42
Schenk Elsa, Beckenriederstrasse 33	01.03.21
Scherl Dora, Beckenriederstrasse 24	26.03.43
Schuler Gertrud, Am Bach 2	19.03.39
Stebler Emil, Stanserstrasse 13	01.03.43
Zimmermann Rita, Schützenmatte 7	31.03.41
Z'Rotz Magnus, Lindenstrasse 2a	16.03.42

APRIL

Achermann Albert, Sonnmattstrasse 6	30.04.31
Achermann Josef, Muacher 1	19.04.33
Aeppli Elisabeth, Nägeligasse 29	07.04.35
Barmettler Thomas, Rotimatt 1	09.04.43
Blättler Anna, Fischmattstrasse 9	28.04.41
Bucher Anna Margaritha, Hofstrasse 13	28.04.40
Durrer Verena, Fischmattstrasse 3	26.04.39
Frömmli Zita, Ennetbürgerstrasse 9	23.04.40
Gabriel Marie, Bürgerheimstrasse 10a	22.04.31
Gabriel Marie, Stöckmatt 1	24.04.39
Mathis Ernst, Ennerbergstrasse 8a	30.04.31
Mathis Jutta, Ennerbergstrasse 8a	03.04.36
Niederberger Christina, Ober Agglisbrunnen 1	17.04.42
Niederberger Eduard, Ober Agglisbrunnen 1	21.04.33
Odermatt Walter, Dorfplatz 3	16.04.41
Paulin Lorenz, Schützenmattstrasse 13	26.04.33
Paulin Margretha, Schützenmattstrasse 13	07.04.30
Schätzle Nienke, Beckenriederstrasse 43	09.04.40
Scheuber Josef, Hungacher 1	06.04.30
Senn Elisabetha, Hofstrasse 12	14.04.41
Stämpfli Paul, Dorfleuteweg 2	30.04.38
van Erkel Bertha, Dorfplatz 2	22.04.43
Waser Elisabeth, Seebuchtstrasse 21	07.04.34
Weber Verena, Mühlemattstrasse 3	22.04.43
Wermuth Agnes, Schützenmattring 5	05.04.42
Würsch Franz, Bannholz 1	04.04.43
Wymann Rudolf, Strandweg 4a	01.04.43
Zimmermann Ernst, Schützenmatte 11	21.04.43

MAI

Achermann Remigi, Bürgerheimstrasse 10a	24.05.34
Barmettler Alois, Hinter Städeli 1	16.05.36

Berchtold Bruno, Schützenmattring 3	18.05.43
Blättler Elisabeth, Turmattstrasse 2a	14.05.43
Bucher Walter, Bürgerheimstrasse 6a	24.05.38
Christen Pia, Sonnmattstrasse 4	05.05.38
Christen Werner, Bürgerheimstrasse 10a	09.05.34
Filliger Anselm, Quai 7	16.05.42
Flückiger Rita, Güterstrasse 14	18.05.36
Frank Georgina, Fischmattstrasse 18	12.05.40
Gut Alfred, Ennerbergstrasse 26	30.05.35
Hardegger Marie Louise, Seebuchtstrasse 8	23.05.40
Hug Margrit, Bürgerheimstrasse 10a	25.05.36
Kaeser Leo, Am Schüpfgraben 9	23.05.33
Keller Max, Stanserstrasse 3	05.05.40
Mattmann Pia, Dorfstrasse 22	02.05.39
Rohrer Hilda, Bürgerheimstrasse 10a	22.05.30
Sigrist Werner, Ennetbürgerstrasse 20	16.05.41
Stampa Ruth, Bürgerheimstrasse 10a	21.05.26
Zimmermann Antoinette, Ennetbürgerstrasse 22a	18.05.38
Zimmermann Hedwig, Hüttenmattli 1	20.05.34

JUNI

Ajdinovic Miran, Ridliweg 16	06.06.43
Amstad Elisabeth, Stanserstrasse 9	13.06.41
Amstad Hedwig, Bürgerheimstrasse 10a	14.06.32
Baumgartner Hugo, Rigistrasse 4	21.06.39
Bellumat Ingrid, Bodenhostatt 3	16.06.42
Bucher Adelheid, Bürgerheimstrasse 10a	27.06.28
Camenzind Maria, Bürgerheimstrasse 10a	01.06.27
Diehl Rosmarie, Schützenmattstrasse 16	29.06.41
Flury Pia, Beckenriederstrasse 26	07.06.43
Kaiser Josef, Ennerberg 2	12.06.42
Maione Mario, Schulstrasse 6	22.06.43
Setz Erika, Lindenmätteli 5	24.06.39
Sulser Rainer, Hungacher 1	12.06.43
Trinkler Maria, Obere Aastrasse 1	28.06.31
Truttmann Margrit, Turmattweg 2	24.06.42
Wyrsch Paula, Beckenriederstrasse 28	28.06.32
Zraggen Martha, Seebuchtstrasse 35	27.06.43

GEMEINDESENIORIN

Schenk Elsa, Beckenriederstrasse 33	01.03.21
-------------------------------------	----------

GEMEINDESENIOR

Nick Franz, Seebuchtstrasse 22	18.08.27
--------------------------------	----------

Aus Datenschutzgründen ist es möglich, auf die Publikation zu verzichten. Daher kann es sein, dass die Liste der Geburtstage nicht vollständig ist. Einwohnerinnen und Einwohner, die nicht in dieser Rubrik publiziert werden möchten, melden sich bitte beim Einwohneramt Buochs.

info@buochs.ch
Telefon 041 624 52 52

SCHULE AUS DER SCHULLEITUNG

Zum Jahreswechsel gab es im Schulsekretariat Veränderungen: Aufgrund eines Gemeinderatsbeschlusses, dass im Schulsekretariat das Mindestpensum pro mitarbeitende Person 50% betragen muss, verlassen uns Nicole Baumgartner (in der Verwaltung Buochs seit 2007 angestellt) und Renate Würsch (befristete Anstellung Februar bis Dezember 2022) per Ende Dezember 2022. Nicole Baum-

gartner arbeitet nun beim Kanton Nidwalden und Renate Würsch ist an der Schule weiterhin in der Betreuung des Hausaufgabenateliers tätig. Ich danke beiden für ihre sehr gute Arbeit im Schulsekretariat ganz herzlich und wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute.

Gleichzeitig heisse ich Aila Havel als neue Schulsekretariatsmitarbeiterin

herzlich willkommen und wünsche ihr viel Freude bei der Arbeit in der Verwaltung an unserer Schule. Beatrice Gisler und sie werden ab nun das Schulsekretariat zusammen betreuen.

Piero Indelicato
Gesamtschulleiter

VERABSCHIEDUNG VON NICOLE BAUMGARTNER

Liebe Nicole. Am 1. Februar 2007 hast du die Stelle als Sachbearbeiterin Einwohneramt 100% angetreten. Ab 2009 hast du die Leitung übernommen und dich laufend weitergebildet. Du hast Lehrlinge ausgebildet, warst verantwortliche Leiterin für die AHV-Zweigstelle und für das Arbeitsamt und vieles mehr. Nach deinem Mutterschaftsurlaub im Jahr 2012 bist du der Gemeindkanzlei zu einem reduzierten Pensum treu geblieben, bis du ab 1. Januar 2014 die Stelle im Schulsekretariat als Sachbearbeiterin der Schulkommission angetreten hast.

Im Sekretariats-Team durften wir dich als liebenswürdige, aufgestellte Persönlichkeit erleben. Sehr kompetent, unkompliziert und immer mit einem Lächeln im Gesicht hast du dich um die

Anliegen von Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern gekümmert. Auch die Arbeit mit den Behördenmitgliedern hat dir sichtlich Spass gemacht. Deine guten praxisbezogenen Ideen, dein Engagement und deine Motivation wurden stets von allen sehr geschätzt. Liebe Nicole, im Namen der Schulkommission, der Schulleitung und der Gemeinde dankt dir das Sekretariats-Team für die unvergesslichen Jahre. Wir werden dich vermissen. Für deine private und berufliche Zukunft wünschen wir dir alles Gute, viele spannende Begegnungen und viel Freude auf deinem Weg.



Nicole Baumgartner

Mein Name ist **Aila Havel** und lebe seit meiner Geburt in Stans. Ich absolvierte die Schulzeit bis zur Sekundarschule in Stans. Später zog es mich schulisch weiter und ich besuchte die Diplommittelschule in Luzern. Auch konnte ich in Luzern die Ausbildung zur Personalassistentin IWB abschliessen.

Das Wohlergehen meiner Mitmenschen hat mich schon immer beschäftigt. Deshalb stieg ich in die Gesundheits-Wellnessbranche ein. Ich arbeitete 15 Jahre lang als Therapeutin und in Führungsfunktionen in renommierten 5 Sterne Hotels in der Spa-Abteilung.

In der Schule werden heute die Grundsteine unserer Zukunft gelegt. Als ich das Inserat für die offene Stelle im Sekretariat las, hat es mich sofort ange-

sprochen und ich spürte, hier könnte mein beruflicher Weg hinführen. Als Kinderskilehrerin habe ich einige Erfahrungen gesammelt und so war es für mich wie ein «Heimkommen» in der Schule. Ich freue mich sehr, für die Schule Buochs tätig zu sein und im Sekretariat zu unterstützen.

In der Freizeit findet man mich in den Bergen, ich bin viel am Wandern, Skifahren oder einfach draussen in der Natur, um die Stille zu geniessen. Auch bleibe ich dem Wellness treu und entspanne mich gerne am See oder im Schwimmbad.



Aila Havel

WIR LERNEN DAS GRUSELN...

Im November, als die Welt nach einem bunten Herbst wieder grauer und trüber wurde, erwachten im Kindergarten c die kleinen Gespenster. Wir machten uns mit der Taschenlampe auf die Suche und durchforschten den Kindergarten und den Estrich, in der Hoffnung, das eine oder andere Gespenst zu finden.

Gefunden haben wir ein paar blumige Hippigspänschtli, Schimmi, den Estrichgeist, Bartolo das Adventsgespenst und ein paar klapprige Skelette, die uns einen gespenstischen Tanz zeigten.

Immer wieder haben wir im Kindergarten gruselige Aufgaben gelöst, Spinnen aus glibbrigen Leinsamen gefischt oder Gummisekten in Linsen gesucht.

Den Abschluss unseres Gespenstemas bildete ein Gruselcafé für die Eltern. Hier mussten sie ihren Mut beweisen und ihre Hände in unheimliche Tastboxen stecken, mit verbundenen Augen schlüderige Gummibärchen probieren, Speiseglocken hochheben (um dann von rotgeäderten Augen angestarrt zu werden) und geisterhafte Zaubertricks ausprobieren. Dies gut beobachtet von

einigen Skeletten, die den Kindergarten in dieser Zeit bewachten.

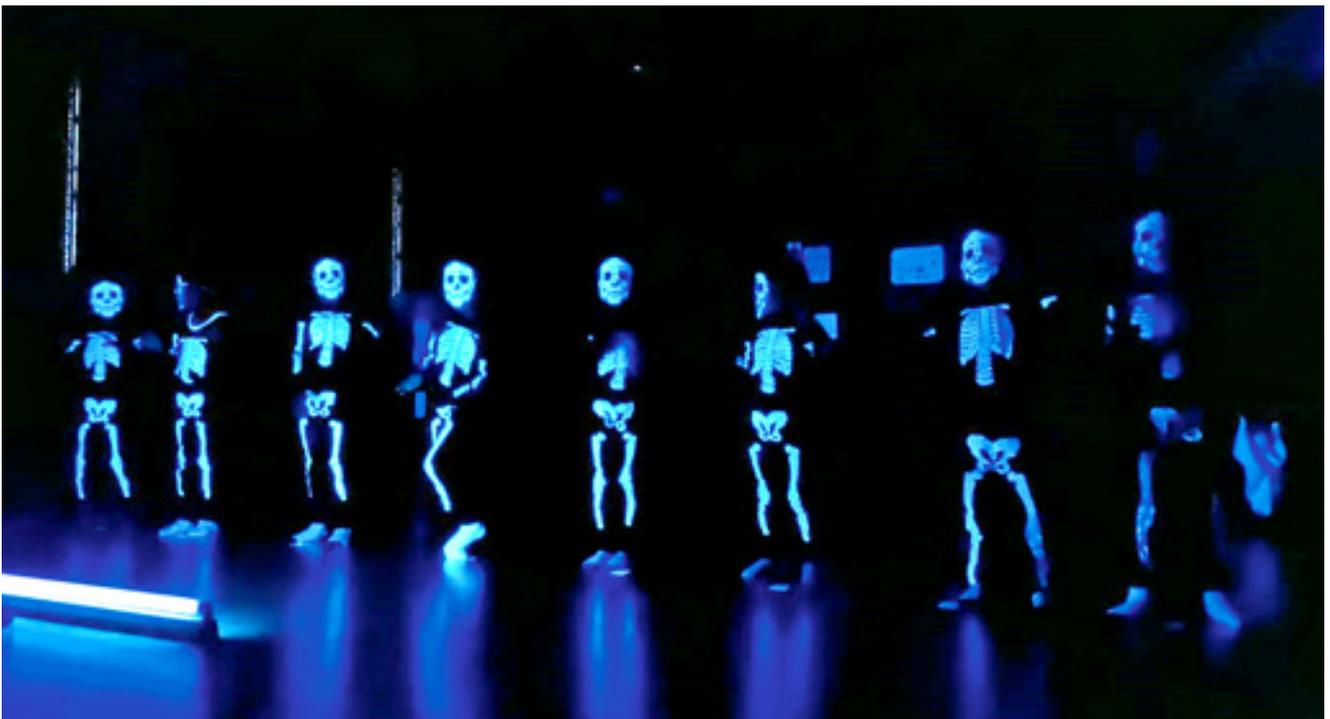
Den Höhepunkt des Anlasses bildete ein Skelettanz der grossen Kindergartenkinder zu Michael Jacksons «Thriller». Die Knochen leuchteten im UV-Licht und liessen die Zähne der ZuschauerInnen klappern. Es folgte ein Hippigspänschtlianz der kleinen Kindergartenkinder, bei dem die Kinder ihre Marionetten zu Peter Räbers Lied tanzen liessen. Und um die Stimmung etwas grau zu gestalten, schallte das Nebellied durch den Raum.



Diese Spinne isst man gern



Gruseliger Apéro



Tanz zu Thriller

Als Stärkung und Nervenberuhigung durften sich die Eltern anschliessend einen Kaffee einschenken und mit ihren Kindern zusammen eine süsse Spinne verspeisen.

Es war ein sehr spannender und abenteuerlicher Morgen, aber nun haben uns alle guten und weniger guten Geister verlassen und wir freuen uns auf einen bunten Frühling!

Text: Andrea Broquet
Fotos: Andrea Ambauen



Die Hippigspänschtli sind bereit



Insekten suchen ...



Mutig, mutig



Wir machen eine süsse Spinne

LERNORT ZYKLUS 1

Das erweiterte Lernangebot geht ins 2. Pilotjahr. Wir freuen uns, weiterhin die Türen für Kinder aus dem Zyklus 1 offen zu halten. Während acht Lektionen pro Woche empfängt der Lernort Kinder, welche eine Alternative zum Unterricht brauchen oder suchen.

Wir wollen in diesem Jahr weitere Erfahrungen sammeln und Möglichkeiten ausschöpfen, um den Kindergärtnern und Unterstufenkindern eine alternative Lernmöglichkeit zu bieten.

LERNORT KENNENLERNEN, ÜBERTRITT ERLEICHTERN.

In den ersten sechs Wochen durften die Schüler und Schülerinnen aus dem Zyklus 1 den Lernort durch das Spiel kennenlernen. Der Raum soll für die Kinder kein fremdes Zimmer, sondern ein bekannter Ort sein, wo sie sich zurechtfinden und sich wohlfühlen können. In Kleingruppen durften die Kinder aus dem Zyklus 1 bei uns einen Besuch abstatten und uns Leiterinnen kennenlernen, etwas spielen und auskundschaften.

ATELIERS

Seit den Herbstferien bietet der Lernort verschiedene freiwillige Ateliers an. Die Kinder aus dem Zyklus 1 können zusammen mit ihren Lehrpersonen wählen, welche Ateliers sie besuchen möchten. So wollen wir es den Kindern ermöglichen, dass sie ihre Interessen, ihre persönlichen Begabungen und ihre Motiva-



Schach spielen

tion für bestimmte Themen erkennen und ihr Lernen mitgestalten können.

Ein Highlight für alle Beteiligten war das Atelier «Schach spielen». Dafür haben wir ORS-Schüler und Schülerinnen eingeladen, damit sie den Kindern aus dem Zyklus 1 das Schachspielen beibringen konnten. Der Spass war ihnen anzusehen und Klein und Gross haben diese gemeinsame Zeit sehr genossen.

Wir versuchen, Angebote zu schaffen, welche es ermöglichen, in den fachlichen und den überfachlichen Kompetenzen Lernfortschritte zu erzielen. Wir stützen uns dabei auf die Vorgaben des Lehrplans 21 und sind gleichzeitig ganz nah an den Bedürfnissen der Kinder.

ERFAHRUNGEN

Wir konnten in den vergangenen Wochen wertvolle Erfahrungen sammeln.



Mit Kaplas hoch hinaus

Die Kinder durften in Kleingruppen von zwei bis sechs Kindern während ein bis zwei Lektionen pro Woche im Lernort arbeiten. Sie haben es zum Beispiel sehr geschätzt, dass sie Ruhe und Zeit bekommen sich zu vertiefen. Sie konnten sich mit Kindern treffen, welche gleiche Interessen haben. Jüngere Kinder haben von älteren Kindern profitiert und sich sogar mit ihnen gemessen. Das ist eines von vielen Lernfeldern, welche der Lernort zusätzlich zum Unterricht bieten kann.

Das Angebot ist momentan nur für die Kinder des Zyklus 1 geöffnet. Auf Grund unserer Erfahrungen und Besuche in anderen Schulen wie Stans und Sarnen, sind wir überzeugt, dass alle Kinder der Schule Buochs von einem Lernort profitieren sollten. Dies würde bedingen, dass der Lernort während der ganzen Schulwoche für alle Schülerinnen und Schüler der Schule Buochs zugänglich wäre. Mit einer Öffnung könnte der Lernort als erweiterter Lernraum auch andere wichtige Bedürfnisse abdecken wie Timeout-Situationen, Prävention, akute Notfälle, ungestörte Lernsituationen, Begabungs- und Begabtenförderung, Entschärfung von Stufenübergängen.

Wir sind der festen Überzeugung, dass der Lernort als zeitgemässe und fortschrittliche Einrichtung einen enormen Gewinn für die ganze Schule bringt. Deshalb setzen wir uns für eine Weiterentwicklung und Öffnung des Lernortes ein.



Ein eigenes Projekt starten

Bilder und Text: Monika Jerg
und Andrea Berwert

BESUCH AUF DEM KUNSTEISFELD IN ENNETBÜRGEN

Wir waren auf dem Kunsteisfeld in Ennetbürgen. Es war sehr toll, weil wir Eishockey gespielt haben. Leider fuhr das Eis nicht sehr gut. Als wir fertig waren, gingen wir zu Fuss zurück nach Buochs.

Levi, 5a

Es war toll. Leider war das Eis etwas rutschig. Mit meinen Freundinnen hat es sehr viel Spass gemacht.

Nahla, 5a

Es hat mir sehr Spass gemacht auf das Kunsteisfeld in Ennetbürgen zu gehen. Ich glaube sogar, dass ich eine neue tolle Sportart für mich gefunden habe. Ich fand es auch toll, dass wir keine richtige Schule hatten.

Isabelle, 5a

Es war sehr toll, weil wir keine Schule hatten. Ich habe Piruette gemacht. Die Schlittschuhe waren nicht gut, weil ich in den Schuhen gerutscht bin.

Vanessa, 5a

Es hat mir sehr Spass gemacht. Wir haben sehr fest geschwitzt, weil wir viel gerannt sind. Wir haben Eishockey gespielt.

Johnny, 5a

Es war sehr toll auf dem Kunsteisfeld in Ennetbürgen. Das Einzige, was nicht so toll war, war das Kunsteis. Wir haben mit den Jungs Eishockey gespielt. Was auch toll war, war dass wir keine Schule hatten.

Nuala, 5a

Texte: Schülerinnen und Schüler 5a
Bilder: Nicole Zimmermann



Die ersten unsicheren Versuche auf dem Eisfeld.



Trotz Schneefall war es ein tolles Erlebnis.



Faire und spannende Spiele auf dem Eisfeld.

MORD IM SCHULHAUS

Tief bestürzt stehen sie alle um den soeben Verstorbenen herum, der nahe der Tür des Aufenthaltsraums der Lehrpersonen am Boden liegt. Die Ärztin stellt den Tod fest und sichert den Tatort ab. Was ist bloss geschehen?

Seltsame Gestalten finden sich an einem Dienstagabend im Zimmer der Lehrpersonen des Schulhauses Lückertsmatt 2 ein. Der knorrige Rentner Hieronymus ist einer der ersten und auch zwei Hippies sowie der gestrenge Oberst von Lilienfein gesellen sich bald dazu. Sie alle sind Bewohnerinnen und Bewohner des Campingplatzes, der von der Familie Schlosser geführt wird. Achim, der Senior der Familie Schlosser, kann die Geschicke seines geliebten Campingplatzes nicht mehr selbst lenken, da er zu alt ist und in ein Altersheim verfrachtet wurde. Sämtliche Camper wissen, dass sie nach dem Tod von Achim ihre eigene Parzelle des Campingplatzes erben werden. Das jedoch passt nicht allen.

Als dann Achims Sohn Sascha mitten im Getümmel hinterhältig umgebracht wird, beginnt die Suche nach dem Täter. Oder war es gar eine Frau, die dieses Verbrechen begangen hat? Die Eisdielenbesitzerin Martha Viotto scheint besonders verdächtig, ihre Handtasche ist voll von ungewöhnlichen Medikamenten. Oder hat sie diese vielleicht von der Ärztin Anna Wecker bekommen, die auf dem Campingplatz illegalen Medikamentenhandel zu betreiben scheint?

Die Ermittlungen werden aufgenommen. Dabei wird auch der Jäger Martin Graf von Dauben verdächtig, der aufgrund der für seinen Hund gefährlichen Blaualgenplage zwar nicht mehr auf dem Campingplatz wohnt, dessen Waffe aber bald als Tatwaffe sichergestellt wird.

Bestechungsgelder fließen hin und her und jeder verdächtigt jeden. Besonders auffällig ist auch die Affäre zwischen Hertha, der Frau des Mordopfers Sascha, und dem alten Seebären Knut. Aber auch der Casanova Walli Wecker, in mindestens dritter Ehe bereits verheiratet, macht sich verdächtig, als herauskommt, dass er als passionierter Hundezüchter seinem Vierbeiner manchmal Viagra verabreicht.

Am Ende kommt alles anders, als man denkt. Während alle die vielen Leckereien geniessen, die auf den Tischen dargeboten werden, wird die Leiche des alten Campingbesitzers Achim in einer Tiefkühltruhe gefunden und der unauffällige Ornithologe Bernd Hoyer kann als Mörder von Sascha überführt werden.

Natürlich hat sich das alles nur als Spiel zugetragen, zum Glück! Die Lehrpersonen des Zyklus 2 haben als Adventsabschluss gemeinsam ein sogenanntes Krimidinner durchgeführt. Die Beteiligten hatten alle sehr viel Spass beim Spielen ihrer zugeteilten Rollen und es war einmal eine ganz andere Art, ein Erlebnis miteinander zu teilen, welches nichts mit dem Unterricht zu tun hat. Solche



Der Jäger ist verdächtig. Seine Jagdwaffe wurde als Mordwaffe identifiziert



Die Kinder der Familie Schlosser diskutieren mit Hundezüchter Walli Wecker und seiner aktuellen Flamme

gemeinsamen Anlässe sind sehr wichtig, um als Team näher zusammenzuwachsen. Der Alltag ist oft streng genug, da ist Kraft tanken ausserhalb des Unterrichts besonders wertvoll.

Text: Angelika Marugg



Die Bewohnerinnen und Bewohner des Campingplatzes

LEHRAUSGANG DER 6A NACH BERN

Lange haben wir uns im Fach NMG mit der Schweizer Geschichte und der Schweizer Politik befasst. Der Lehrausgang in unsere Bundeshauptstadt nach Bern war der krönende Abschluss des Themas.

Wir mussten an diesem Donnerstag Mitte November sehr früh aufstehen, denn die Reise nach Bern dauerte fast zwei Stunden. Wenn man allerdings mit Klassenkameraden reist, verfliegt die Zeit wie im Nu.

In Bern liefen wir vom Bahnhof bereits das erste Mal am Bundeshaus vorbei und bestaunten dabei nicht nur viele teure Autos, sondern waren zeitweise



Klasse 6a in Bern



Klasse 6a vor dem Bundeshaus



Spiel im Kommunikationsmuseum



Hallo? Wer ist am Telefon?

auch ziemlich überfordert mit all den Menschen, die unterwegs waren und kreuzten nur vorsichtig die Strassen wegen den vielen Trams.

Pünktlich um zehn Uhr standen wir vor dem Kommunikationsmuseum und wurden bald von einem Mitarbeiter begrüsst und für unseren Besuch instruiert. Wir durften uns im Museum frei bewegen und hatten keine konkreten Aufträge. Das hat uns allen sehr viel Spass gemacht und wir haben die Zeit bis kurz vor dem Mittag voll ausgenutzt. Besonders toll war es, Filmszenen nachzuspielen oder neu zu vertonen, Rohrpostnachrichten zu verschicken, uns am Morsealphabet zu versuchen und ganz viele elektronische Spiele auszuprobieren. Wir konnten sogar gratis eine echte Briefmarke mit unserem Foto darauf drucken und hatten nach diesen zwei Stunden noch längst nicht alles gesehen.

Die Mittagspause verbrachten wir draussen direkt neben dem Bundeshaus. Es war gar nicht so einfach, ein trockenes Plätzchen zum Picknicken zu finden. Am Bahnhof wurde dann unser Gepäck in einem grossen Schliessfach deponiert, bevor unser absolutes Highlight begann: Wir gingen ins Bundeshaus hinein!

Schon das Anstehen und die strengen Sicherheitsvorkehrungen beeindruckten uns und wir alle waren vor der eigentlichen Führung positiv aufgeregt. Als wir dann in der Kuppelhalle standen, waren wir alle sehr fasziniert und konnten durch unsere gute Vorbereitung die vielen Fragen unserer Bundeshausführerin gut beantworten. Im Ständeratsaal nahmen wir in den historischen Sitzen Platz und haben sogar eine kurze Debatte geführt. Mindestens so beeindruckend war auch der Nationalratsaal. Auch hier durften wir uns einen Sitzplatz auswählen und weitere spannende Informationen erfahren. In der Wandelhalle bestaunten wir ein besonderes Gemälde und lauschten den letzten spannenden Fakten dieser Führung, die viel zu schnell vorbeiging.

Die lange Heimreise kam uns gar nicht so lange vor, denn wir hatten sehr viel

zu erzählen und auszutauschen. Dieser Lehrausgang war einfach ein extrem toller Tag. Nur eine kleine Enttäuschung hatten wir erlebt: Wir wollten eigentlich einem Bundesrat begegnen, aber das war uns leider nicht vergönnt. Wir hät-

ten aber jeden Bundesrat und jede Bundesrätin sofort erkannt und mit Namen begrüessen können. Ja, das Thema Schweizer Politik haben wir im Griff!

Text und Fotos: Angelika Marugg



In der Wandelhalle



In der Kuppelhalle

KRIMINALPRÄVENTION AN DEN SCHULEN GEHT NEUE WEGE

Im November 2022 wurde die ganze 2. Orientierungsstufe von der Kantonspolizei Nidwalden nach Stans eingeladen. Zu früheren Zeiten kam jeweils ein Polizist pro Jahrgang ins Dorf und in die Klassen. Da dieses Angebot sehr zeitintensiv war, hat man das Konzept umgestellt.

Seit ein paar Jahren geht jeder Jahrgang einmal während den obligatorischen drei Jahren in der Sekundarstufe 1 zur Polizei.

Die Buochser Schülerinnen und Schüler fuhren am 7. November um 7.50 Uhr mit dem Velo nach Stans. Dort wurden sie freundlich empfangen und begrüsst.

FOLGENDE WORKSHOPS WURDEN ANGEBOTEN:

- Verhalten im Verkehr und Verkehrsunfälle
- Gefahren im Netz
- Gewalt gegen Personen und Sachen

Die Klassen konnten jeden Workshop während 50 Minuten besuchen. Die Schülerinnen und Schüler erhielten so einen vertieften Einblick in diese Thematiken. Sie konnten Fragen stellen und einige waren erstaunt, was erlaubt ist und was nicht. Es waren auch konkrete Beispiele aus Nidwalden zu sehen und die Polizisten schilderten einige Vorfälle, in denen ahnungslose Leute in die Falle getappt waren.

Unterbrochen wurde der Vormittag mit einer feinen Zwischenverpflegung. Die Zeit verging im Nu und bald schon traten alle die Heimreise mit dem Velo an. Dieser informative Unterricht war eindrücklich und bereichernd. Hoffen wir, dass unsere Jugendlichen sich in bestimmten Situationen nun sicherer verhalten können.

Bericht und Fotos: Lilian Wyrsch



Ausstellung zur Cyberkriminalität



Znünpause



Workshop Gefahren im Netz



Workshop Gewalt

TA TA TA TAAAA! – DIE BUOCHSER OBERSTUFE BESUCHT BEETHOVENS FÜNFTE!

Wo? Im KKL Luzern. Die Sinfonie ist auch unter dem Beinamen «Schicksalsinfonie» bekannt und wurde vom Luzerner Sinfonie Orchester am 19. Oktober extra für Schulklassen aufgeführt. Beethovens «Fünfte» zählt bis heute zu den berühmtesten Werken der klassischen Musik.

Mit rund 140 Jugendlichen und 15 Begleitpersonen sind wir am Mittwochmorgen nach den Herbstferien mit Bus und Zug nach Luzern gereist. Es sah eher nach einem wilden Überfall aus, als so viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene fast gleichzeitig aus allen möglichen Richtungen zum KKL strömten.

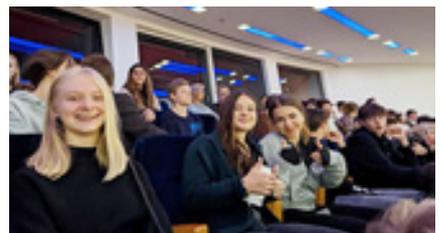
Beim Eingang mussten aus Sicherheitsgründen Jacken und grössere Taschen abgegeben werden. Unsere Plätze waren auf dem Balkon mit direkter Sicht auf die Bühne. Von hier aus konnte man den eindrucksvollen Saal nochmals in Ruhe betrachten.

Und dann gings auch schon los mit dem ersten Satz. Zwei Mitglieder des Orchesters begleiteten uns durch die rund 30-minütige Aufführung. Beim Übergang vom 2. in den 3. Satz kam sogar eine vorgängig eingeübte Body Percussion, bei denen alle der anwesenden mitmachten, zum Einsatz. Es war ein interessanter und abwechslungsreicher Einblick in die Arbeit des Orchesters und

für viele ein erster Kontakt mit einem der bekanntesten Komponisten der Geschichte.

Auch wenn man uns als Besucher am Ende vergessen hat zu erwähnen: Wir waren da und uns hats gefallen!

Text und Fotos: Samuel Locher



AUS DER MUSIKSCHULE

MUSIK – UNSER STÄNDIGER BEGLEITER

Tagtäglich kommen wir in Berührung mit ihr, wir hören sie, singen sie oder spielen sie auf einem Instrument. Musik begleitet uns im Alltag, bei der Arbeit, beim Sport, in der Schule und in unserer Freizeit. Sie hilft uns zu entspannen oder treibt uns zu Höchstleistungen an, sie berührt uns, weckt Gefühle in uns, schafft Zusammengehörigkeit und Einheit.

SELBST MUSIZIEREN

Dank den Musikschulen haben heute alle – ob jung oder älter – die Möglichkeit, selbst ein Musikinstrument spielen zu lernen oder Gesangsunterricht zu nehmen. Selbst musizieren ist etwas Wunderbares! Es fördert vernetztes Denken, macht Freude, erhöht die Sozialkompetenz und wirkt harmonisierend auf Körper, Geist und Seele.

INSTRUMENTENPARCOURS

Am Samstag, den 18. März 2023 findet unser Beratungstag mit Instrumentenparcours statt. Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich inspirieren, beraten und hineinziehen in die Welt der Musik!

Samstag, 18. März 2023, 9.00 bis 11.30 Uhr, Gemeindesaal und Schulhaus Baumgarten

9.00 Uhr, Konzert

«Wie klingen die Instrumente?»

Es erklingen Kostproben zahlreicher Instrumente im Gemeindesaal.

10.00 bis 11.30 Uhr

Instrumentenparcours

Instrumente können angeschaut, angefasst, angehört und ausprobiert werden. Die Musikschullehrpersonen geben gerne Auskunft. Im Gemeindesaal und Schulhaus Baumgarten.

ANMELDUNG FÜR DAS SCHULJAHR 2023/2024

Informationen über unser Bildungsangebot mit den dazugehörigen Anmeldeunterlagen für den Unterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene liegen am Instrumentenparcours auf oder können ab dem 20. März auf dem Schulsekretariat oder direkt bei der Musikschullei-

tung bezogen oder angefordert werden. Sämtliche Unterlagen mit Anmeldemöglichkeit sind auch online unter www.schule-buochs.ch/musikschule abrufbar. Bei einer Neuanschreibung für den Instrumental- oder Gesangsunterricht bitten wir um eine kurze Kontaktaufnahme mit der Musikschulleitung. Anmeldeschluss ist der 31. Mai 2023. Bei Fragen geben wir Ihnen gerne Auskunft.

SINGEN UND BEWEGEN FÜR ELTERN UND KIND

Gemeinsam entdecken wir die bunte Welt der Musik: Wir singen, spielen, klatschen, hüpfen, tanzen, lachen und latschen neuen Klängen. Das Erleben mit allen Sinnen steht im Vordergrund. Die Lieder und Spiele können Sie in Ihren Alltag integrieren. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Das Angebot richtet sich an Kinder zwischen 1½ und 4 Jahren zusammen mit einer erwachsenen Bezugsperson. Die Kurse finden jeweils in Gruppen von ca. 6 bis 8 Eltern-Kind-Paaren statt. Daten/Zeit/Ort: Der Frühlingskurs beginnt am Donnerstag, dem 27. April 2023 und dauert bis zum 29. Juni 2023. Der Kurs findet jeweils von 9.00 bis 9.45 Uhr (zusätzlich 10.00 bis 10.45 Uhr bei grosser Nachfrage) im Singsaal Baumgarten statt. Die Kosten betragen CHF 95.– (8 Lektionen), Anmeldung bis am 17. April 2023 direkt an die Kursleiterin Nicole Zraggen, Handy 079 838 17 44 oder E-Mail nicole.zraggen@schule-buochs.ch

VORANZEIGE DER KURSANGEBOTE IM SCHULJAHR 2023/2024

Herbstkurs: 07.09. bis 23.11.23

Winterkurs: 18.01. bis 28.03.24

Frühlingskurs: 18.04. bis 27.06.24

KONZERTHINWEISE PIANO RECITAL

Ein musikalischer Leckerbissen erwartet Sie am Sonntag, den 26. März 2023 um



Vivienne Virchow, Violoncello

Bild: Bruno Schuler

17.00 Uhr im Singsaal Baumgarten. Der junge Pianist Raphael Barmettler aus der Klasse von Irina Judt spielt Werke von W.A. Mozart, F. Chopin und A. Ginastera. Zu hören sein wird zudem eine Eigenkomposition. Eine Sonate im Stile von W.A. Mozart, die Raphael im Rahmen seiner Maturaarbeit komponiert hat. Der Eintritt ist frei, Kollekte gehen zu Gunsten des Musikschulfonds. Das Platzangebot ist beschränkt. Eine Reservation unter musikschule@schule-buochs.ch wird empfohlen.

SOMMERKONZERTE

Bläserkonzert, Mittwoch, 7. Juni 2023, Konzert der Jungmusik Buochs-Ennetbürgen und weiteren Ensembles, 20.00 Uhr, Breitlihalle, **Sing & Play**, Mittwoch, 21. Juni 2023, **Konzert Jazz / Rock / Pop**, Es singen und spielen der Kinder- und Jugendchor, Gesangsklassen und Bands, 19.30 Uhr, Gemeindesaal, **Jodlä, Juizä, Singä**, Freitag, 23. Juni 2023, Konzert der Jodelklassen und des Frauenjodelchörli 20.00 Uhr, Gemeindesaal, **Sommerserenade**, Freitag, 30. Juni 2023, Zum Schuljahresende präsentiert sich die Musikschule mit verschiedenen Ensemble- und Einzeldarbietungen, 20.00 Uhr, reformierte Kirche.

Doris Bertschinger, Musikschulleiterin

MUSIKSCHULLEITUNG Musikschulleiterin

Doris Bertschinger

Schulhaus Baumgarten

Telefon 041 624 50 43

E-Mail: musikschule@schule-buochs.ch

www.schule-buochs.ch/Musikschule

Sprechzeiten

MO, DI und DO

10.00 – 11.30 Uhr

oder nach Vereinbarung

KORPORATION

ÜBERBAUUNG ALTERSGERECHTES WOHNEN STÄDELIGARTEN

An der Extra-Genossengemeinde vom 3. November 2022 haben die Genossensbürgerinnen und Genossensbürger dem Baukredit für die Überbauung altersgerechtes Wohnen Stadeligarten zugestimmt und den Genossenrat mit der Ausführung beauftragt.

Für die Architektur und Bauleitung beauftragte die Genossenkorporation Buochs die Firma Architekturwerk AG, Sarnen. Dieses Büro war schon bei verschiedenen Projekten für die Korporation Buochs tätig und lieferte in sehr angenehmer Zusammenarbeit stets einwandfreie Arbeit ab.

Auf dem unbebauten Areal hinter dem Alterswohnheim entstehen in fünf Mehrfamilienhäusern 54 Wohneinhei-

ten als 2½- und 3½-Zimmer-Wohnungen. Die Häuser sind über den gemeinsamen Innenhof und über die Tiefgarage mit 92 Parkplätzen erschlossen. Die Zufahrt in die Tiefgarage erfolgt über die Werkhofstrasse. Der Innenhof stellt das Zentrum der Überbauung dar und soll als Begegnungsraum für die Bewohner figurieren. Es entstehen ausschliesslich Mietwohnungen, die im Vergleich zum Markt kostengünstig sein werden.

Die Wohnungsgrundrisse sind altersgerecht gestaltet und die Typologien der Wohnungen wiederholen sich. So sind die Häuser 3 und 5, 1/2 und 4 jeweils identisch.

Als Waldbesitzer und Holzproduzent hat der Genossenrat während des gesam-

ten Planungsprozesses neben der Massivbauweise auch die Holzbauweise miteinbezogen. Die Vor- und Nachteile beider Bauweisen wurden intensiv diskutiert und verglichen. Der Genossenrat hat sich aus folgenden Gründen für einen Holzbau entschieden:

Holz ermöglicht eine ökologisch nachhaltige Bauweise mit einem CO₂-neutralen Baustoff, einem optimalen Baustoffkreislauf und erzeugt ein angenehmes und gesundes Wohnklima. Durch die Vorfertigung der einzelnen Bauelemente wird die Bauzeit auf der Baustelle, wie auch die Qualität optimiert. Zudem ist Holz ein einheimischer Baustoff und als Waldbesitzer und Holzproduzent ist dem Genossenrat die Förderung dieses Baustoffes wichtig. Um



auch möglichst viel lokales Holz verwenden zu können, ist der Genossenrat schon früh mit der Vereinigung Wald-Nidwalden in Kontakt getreten, damit das benötigte Volumen auch rechtzeitig zur Verfügung steht. Mit der neuen Überbauung werden mehr als 3'000m³ Nidwaldner bzw. Schweizer Holz verarbeitet. Die Wertschöpfung in diesem Bereich sollte möglichst in der Region bleiben und die Transportwege minimiert werden.

Das Baugesuch wurde am 23. August 2022 dem Bauamt übergeben und am 7. September 2022 erfolgte die Publikation. Die Ausarbeitung des Baueingabeprojektes erfolgte auf Basis des Richtprojektes aus dem genehmigten Gestaltungsplan vom November 2021 und wurde weiterentwickelt und optimiert. Zum heutigen Zeitpunkt und mit

den aktuellen Kostenunsicherheiten im Bereich der Baumaterialien wie auch Stromkosten ist sich der Genossenrat bewusst, dass er sich mit dem gesetzten Kostendach von CHF 32.0 Mio. ein anspruchsvolles Ziel gesetzt hat. Er ist jedoch überzeugt, dass er mit einer strikten Kostenkontrolle und dem massvollen Umgang mit den Wünschen und nötigen Investitionen für bezahlbare Alterswohnungen dieses Ziel erreichen kann. Bei der Auswahl von Konstruktionen, Installationen und Materialien werden auch die Unterhaltskosten und der Betrieb der Gebäude ein wichtiger Entscheidungsfaktor sein.

Die Verwaltung der fertiggestellten Wohnungen soll dereinst durch die Genossenkorporation wahrgenommen werden. Der Genossenrat ist der Meinung, dass dies im Zusammenhang mit

den anderen Wohnungen der Genossenkorporation sinnvoll ist und die Kompetenz in diesem Bereich damit gestärkt werden kann.

Die altersgerechten Wohnungen werden voraussichtlich im Herbst 2025 bezugsbereit sein. Interessierte können sich gerne unverbindlich auf die Warteliste der Genossenkorporation setzen lassen (Telefon 041 620 07 55 oder info@korporation-buochs.ch).

Weitere detaillierte Informationen zum Bauprojekt mit Übersichtsplänen finden Sie auf unserer Homepage: www.korporation-buochs.ch/immobilien

Andreas Keiser
Geschäftsführer
Genossenkorporation Buochs



50 JAHRE WALDNIDWALDEN

Im Jahre 1972, also vor gut 50 Jahren, gründeten die Nidwaldner Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer den Waldwirtschaftsverband Nidwalden. Heute heisst dieser WaldNidwalden und zählt 42 Vereinsmitglieder, bestehend aus Korporationen, Alpengenossenschaften, Kanton, Gemeinden und Privaten.

Der Verband WaldNidwalden vertritt und fördert die Interessen der öffentlichen und der privaten Waldeigentümer sowie ihrer Forstbetriebe. Er setzt sich insbesondere für eine nachhaltige Waldpolitik

und positive Öffentlichkeitsarbeit für die Waldwirtschaft ein. Die Unterstützung der Aus- und Weiterbildung des Forstpersonals und die Förderung des Holzabsatzes sind weitere Schwerpunktaufgaben. WaldNidwalden pflegt die Zusammenarbeit mit anderen Waldeigentümerverbänden und mit WaldSchweiz (Verband der Schweizer Holzeigentümer).

WALD PARCOUR IM BRENNWALD

Welche Baumarten brauchen besonders viel Licht zum Wachsen? Wo wird das in Nidwalden produzierte Holz verarbeitet? Wie wirkt sich der Klimawandel auf den

Wald aus? Ist der Rothirsch im Brennwald auch zu Hause? Der zum 50-Jahr-Jubiläum von WaldNidwalden erstellte Wald Parcour im Emmetter Brennwald liefert Wissenswertes und Antworten zu diesen und vielen weiteren Fragen um den Nidwaldner Wald. Auf 15 Infotafeln werden Baumarten und Tiere des Waldes vorgestellt und Informationen zur Waldbewirtschaftung abgegeben. Die Waldpflege und Wünsche an das Verhalten der Waldbesucher sind weitere Themen. Familien und Waldinteressierte sind eingeladen, nebst den Informationen auf den Tafeln, den Lebens- und Erholungsraum Brennwald mit offenen Augen und wachen Sinnen zu entdecken. Zu jeder Jahreszeit präsentiert sich der Wald von einer anderen Seite. Der Wald Parcour ist ein markierter Spaziergang, welcher bestehenden Waldstrassen und Waldwegen folgt. Der Rundgang dauert etwa zwei Stunden. Der Startpunkt ist ab Sagendorf oder Meinig am Wanderweg in Richtung Seelisberg zu finden. Besuchen Sie den Wald Parcour – es lohnt sich!

 **WaldNidwalden**
Verband der Waldeigentümer



Borkenkäfer

Gemeint ist meistens der Buchdrucker

SCHON GEWUSST?

Den Borkenkäfer gibt es eigentlich gar nicht. Über 100 verschiedene Borkenkäferarten krabbeln im Nidwaldner Wald herum. Wenn von «dem Borkenkäfer» gesprochen wird, ist der Buchdrucker gemeint. Der Buchdrucker ist ein 5 mm grosser Käfer. Er legt Eier unter die Rinde von Rottannen, aus denen Larven schlüpfen und zu Käfern heranwachsen.

Während der ganzen Entwicklungsphase werden zwischen Rinde und Holz Gänge gefressen. Dadurch wird der Saftstrom im Baum unterbrochen. Die Bäume sterben ab. Um Massenvermehrungen zu verhindern wird der Borkenkäfer bekämpft. Dies geschieht, indem befallene Bäume rechtzeitig abtransportiert oder entrindet werden.

FAKTEN

Der Borkenkäfer ist von April bis Oktober aktiv. Ein Borkenkäfer Weibchen legt etwa 60 Eier unter der Rinde ab. Die gesamte Käferentwicklung dauert je nach Witterung 7 bis 12 Wochen. Pro Jahr sind bis zu drei Generationen möglich.

 **WaldSchweiz**
Verband der Waldeigentümer

Richi Barmettler
Präsident WaldNidwalden
und Genossenrat Buochs



GRAFFITI PAINTING

17-18. Juni 2023

Sa:14:00-20:00 So:11:00-16:00

Dorfleuteried
Buochs

Graffitikünstler
sprayen live vor Ort

Artists:
Rayo/Mindless/Sirte
Desgo/Geko/Anoy

KULTUR

KOMMISSION
BUOCHS

Uli Rüttimann

presents

digital cloud

DATENWOLKE

STRICHcodiert - onLINE

5.5.23 - 28.5.23

Kulturraum Seeplatz 10 - Buochs



Einladung zur Ausstellung «digital cloud»

Als Datenwolke ist die Cloud eines der ältesten Sinnbilder der Informationstechnik und Speicherort der WAHRnehmung in diesen Zeiten der digitalen Überflutung an Bildern und Informationen.

Die Ausstellung «digital cloud» wird als begehbare Installation - als Raum im Raum - für die Besucherin, den Besucher erleb -und spürbar.

Gefüttert und gestaltet wird dieser «Datenspeicher» mittels der Collagentechnik durch eine Vielzahl an Strichcodes - Informationsträger in

SCHWARZWEISSSCHWARZWEISSWEISSSCHWARZWEISS.

Diese Strichcodes, gedruckt auf Laserhaftpapier, stammen aus der Logistik eines Industriebetriebes -alles Unikate und Originale. Dieser Fundus dient mir seit geraumer Zeit als Gestaltungselement für meine künstlerischen Arbeiten - Projekte und Installationen.

Uli Rüttimann ist während den Öffnungszeiten anwesend und freut sich in diesem Sinne auf persönliche Begegnungen und Gespräche.

Vernissage: Freitag 5.Mai 2023 - 18:30 Uhr

Öffnungszeiten: Samstag/Sonntag 13-18 Uhr

Donnerstag 18.Mai 2023 13-18 Uhr

Finissage: Sonntag 28.Mai 2023 - 13:00 Uhr

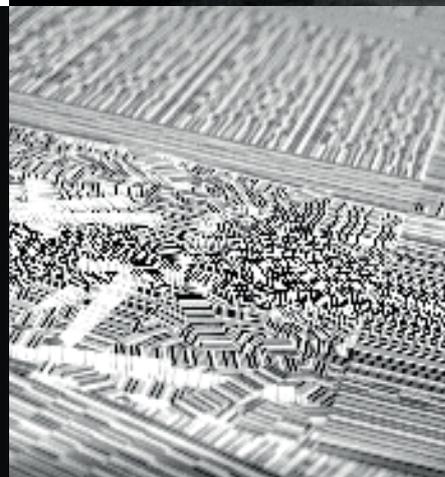
Uli Rüttimann - Kunstschaaffender

Geboren am 19.04.1963 in Beromünster

Seit 1995 - Wohnort in NW

Ab 2015 - Atelier und Wohnort in Beckenried.

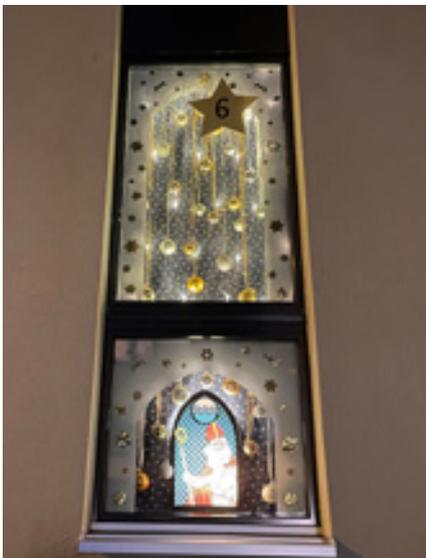
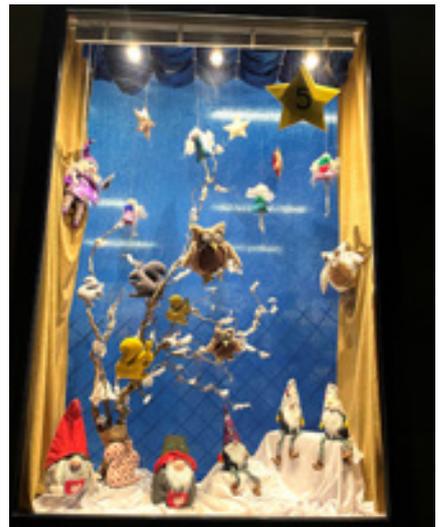
Uli Rüttimann ist seit mehreren Jahren als Kunstschaaffender tätig und mit regelmässigen Ausstellungen, Projekten und Installationen in der Kunst präsent.



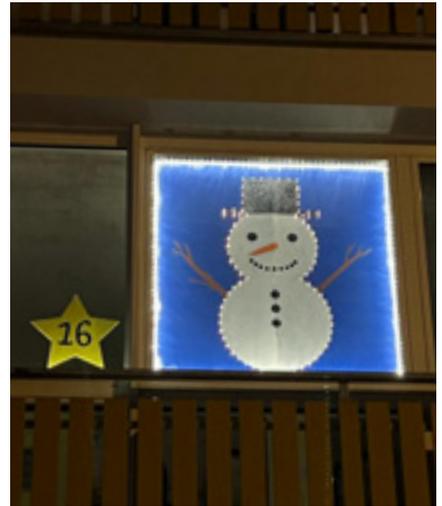
KULTUR
KOMMISSION
BUOCHS

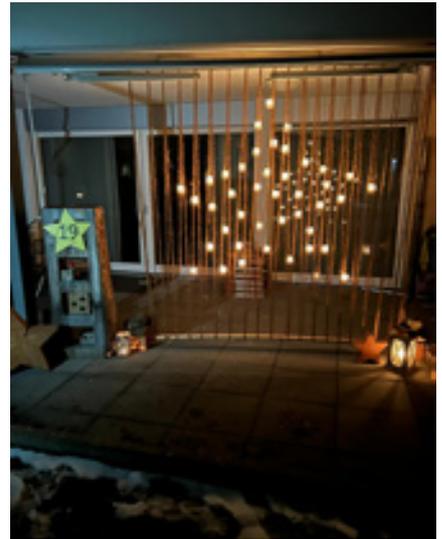
ADVENTSFENSTER 2022 – IMPRESSIONEN

Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und freuen uns auf das nächste Jahr. Bei Interesse zur Teilnahme am Adventsfenster 2023 melden Sie sich auf: adventsfenster@buochs.ch









KINOSPEKTAKEL

Nach dem Grosse Erfolg im letzten Jahr sind wir wieder voller Taten drang. Das Kinospektakel, im Strandbad Buochs-Ennetbürgen, ist einer der grössten kulturellen Anlässe im Kanton. Als fester Programmpunkt im Sommer hat es nichts von seiner Faszination verloren. Sei es als gemütlicher Treffpunkt mit wunderschöner Landschaft zum Geniessen eines schönen Sommerabends. Erfreulich ist, dass Zuschauer/-innen aus der ganzen Zentralschweiz kommen und dabei mit der eigenen Sitzgelegenheit freie Platzwahl haben.

Das Kino-OK, bestehend aus den Kulturkommissionen von Ennetbürgen und Buochs, hat sich entschieden, an drei Wochenenden, ab Mittwoch bis Samstag, ein interessantes und abwechslungsreiches Programm anzubieten. Für die kinofreien Zwischentage von Sonntag bis Dienstag gibt es auch die Möglichkeit einen Filmabend exklusive zu mieten. Als Firmenanlass, Vereinsevent, Geburtstagparty oder für andere grössere Personengruppen.

OK Kinospektakel



KINOVORFÜHRUNGEN

- Mittwoch bis Samstag, 28. Juni bis 1. Juli 2023, Beginn um 21.30 Uhr
- Mittwoch bis Samstag, 5. Juli bis 8. Juli 2023, Beginn um 21.30 Uhr
- Mittwoch bis Samstag, 12. Juli bis 15. Juli 2023, Beginn um 21.30 Uhr

Weitere Infos unter: www.kinospektakel.ch



VORANZEIGE SUMMERFÄSCHT

Das Buochser Summerfäscht findet am Freitag, 9. Juni und Samstag, 10. Juni 2023 statt.

Weitere Infos unter: www.buochser-summerfaescht.ch



VORANZEIGE DORFLEUTELIÄD

Das Musikfestival im Herzen von Buochs. Fortsetzung folgt am 19. und 20. August 2023.

Weitere Infos unter: www.dorfleuteliaed.ch

VEREINE

SWISS POWERBRASS; 20 JAHRE BRASS SOUND

Ein Konzertabend mit Power, Dynamik, Gesang und stimmungsvollen Grooves: Ende September war es so weit. Swiss Powerbrass aus Buochs, NW feierte ihr 20-jähriges Vereinsjubiläum und hatte Gäste, Wegbegleiter und Sponsoren in die einzigartige Andermatt Concert Hall eingeladen.

Swiss Powerbrass sowie auch die Powerbrass-Stilrichtung ist vor 20 Jahren aus der damaligen Guggenmusik Seegusler entstanden. Mit dem Ziel in der Blasmusik-Szene etwas Neues machen zu wollen, hat man sich damals zu dem Schritt entschieden, der Fasnacht den Rücken zu kehren. Im Mai 2002 fand dann mit dem Showkonzert in Hergiswil der erste öffentliche Auftritt statt, damals noch unter dem Vereinsnamen Seegusler Powerbrass.

Nach 20 Jahren hat sich Swiss Powerbrass in der Szene sowie als Musikverein etabliert. Die mittlerweile mehr als 60 Musi-

kantinnen und Musikanten stammen aus 12 Kantonen und auch aus Deutschland. Beim Jubiläumskonzert erwarteten die Gäste musikalische Rückblicke wie auch neue Songs mit Power, Dynamik und Lebensfreude, kompetent moderiert von Fabienne Gyr, Moderatorin vom Schweizer Radio und Fernsehen. Viele Erinnerungen an diverse Highlights kamen auf, wie die Teilnahme an der Marching Band WM im 2003 in Monza, das Shanghai Tourism Festival im 2014, das grösste europäische Samba-Festival in Coburg, Kampf der Orchester vom SRF oder das Woodstock der Blasmusik. Für das Jubiläumskonzert arrangierte Thomas Gabriel zudem ein Medley aus verschiedensten Paradestücken ausgewählt von den Mitgliedern, unter anderem bestehend aus «Let me Entertain you» und «In the Stone». Nebst Swiss Powerbrass sollte auch ein Special Guest das Konzert bereichern, welcher Thomas Gabriel mit Rhob Cunningham, Singer/Songwriter aus Irland, gefunden hatte. Rhob begeisterte das

Publikum mit zwei emotionalen Songs und Gitarrenbegleitung sowie einem Posaunensolo von Thomas selbst.

Im zweiten Konzertteil erhielt Swiss Powerbrass Verstärkung durch Beni Anderhalden auf dem E-Bass, Hugo Wallimann auf der E-Gitarre und Christoph Risi auf dem Schlagzeug. Die Stimmung in der Andermatt Concert Hall war am Höhepunkt angelangt, und führte beim letzten Stück mit einem fünfstimmigen Tuba-Solo-Outro zu Standing Ovations.

Fürs 2023 stehen wieder spannende Festivals und Konzerte im In- und Ausland auf dem Programm. Weitere Informationen zum Verein, Eindrücke vom Jubiläumskonzert, die Tour sowie das Kontaktformular für Auftrittsfragen gibt es unter www.powerbrass.com.

Pascal Bläsi



Jubiläumskonzert

BADMINTON CLUB BUOCHS

Der Badminton Club Buochs kann im 2023 sein 35-jähriges Jubiläum feiern. Aktuell besteht der BC Buochs aus etwa 30 aktiven und passiven Mitgliedern sowie den Junioren.

Das Badmintonspiel stellt Ansprüche an Geschicklichkeit, Schnelligkeit, Koordination und Kondition. Wer mit taktischem Geschick spielt, ist klar im Vorteil. Mit gezielten Übungen in den Trainings kann sich jeder laufend, seinem Niveau entsprechend, weiterentwickeln. Badminton macht Spass und das Schöne ist, man kann spielerisch seine Fitness auf Vordermann bringen. Badminton macht dich zum Multi-Athleten. Man braucht die Ausdauer eines Langläufers, die Kraft eines Werfers sowie die Schnelligkeit eines Sprinters. Im Badminton gibt es verschiedene Spielformen, die Männer und Frauen können Einzel, Doppel oder Mixed spielen. Regelmässig fordert man im Training seine Kameradinnen und Kameraden beim freien Spiel heraus. Es macht Spass sich mit anderen zu messen.



Junioren Saison 2022/2023

BEI UNS SIND ALLE HERZLICH WILLKOMMEN

Anfänger oder Meisterschafts-Spieler, Jung oder Alt, Frau oder Mann, Mädchen und Jungs. Für die verschiedenen Alters- oder Stärkeklassen gibt es unterschiedliche Teams. Die Ehrgeizigeren bestreiten die Interclub Meisterschaft in der 4. Liga. Wer weiss, vielleicht schafft unsere 1. Mannschaft diese Saison den Wiederaufstieg in die 3. Liga. Du magst es eher gemütlich, dann fühlst du dich in der Plausch-Gruppe wohl. Unseren Jüngsten (Mädchen und Jungs von 10 bis 16 Jahren) trainieren einmal in der Woche im Junioren-Team und können, wenn sie wollen, an den regionalen Challenge-Turnieren von Swiss Badminton teilnehmen.

SPORT, SPIEL, SPASS, EHRGEIZ, PLAUSCH, GESELLIGKEIT ... DAS ALLES IST DER BC BUOCHS.

Unsere Saison startet im Herbst. Damit wir nach der langen Sommerpause schnell wieder in den Spiel-Rhythmus kommen, findet jeweils Mitte August ein intensives Trainingsweekend in Buochs



Training Plauschmannschaft

statt. Anschliessend wird regelmässig trainiert und die ersten IC-Spiele finden statt. Nach den Sommerferien organisieren wir einen Plausch-Tag oder ein Plausch-Weekend mit schönen Wanderungen, interessanten Besichtigungen oder Übernachtungen in gemütlichen

Hütten. Beim Herbstanlass trainieren wir dann entweder die Lachmuskeln im Theater oder geniessen ein feines Wildessen. Ob es die Rute oder die Nüsse gibt, sehen wir jeweils beim Chlaus-Abend. Zu diesem Anlass wird gespielt und jeder ist gespannt, ob das originellste, das häss-



Vereinsfoto Saison 2022/2023

lichste oder vielleicht sogar das schönste Wichtelgeschenk am Schluss nach Hause genommen werden darf. Ins neue Jahr starten wir dann mit dem Neujahrs-Apéro. Nach wie vor wird fleissig trainiert und sobald das letzte IC-Spiel ausgetragen ist, folgt das Clubturnier. Bei den Damen und den Herren wird dabei der Clubmeister gekürt. Eine Woche später findet das Plausch-Doppel-Turnier statt, wo dann wirklich jeder gewinnen kann. Deshalb wird die Rangverkündigung an der darauffolgenden GV mit Spannung erwartet. Genauso spannend ist die Verleihung des «Goldenen Shuttle». Dieser Wanderpokal wird dem bemerkenswertesten Clubmitglied des Vereinsjahrs vergeben.

Hast du am Buochser Sommerfäscht schon einmal eine der feinen Bratwürste oder «the best Currywurst in town» probiert? Dann bist du sicher freundlich von unseren Badmintonmitgliedern bedient worden.

Und zuletzt vor der grossen Sommerpause geniessen wir einen Abschluss-event. Jedes Jahr lässt sich der Vorstand etwas einfallen: Minigolf, Frisbee Golf, eine Schnitzeljagd oder anderes. Beim BCB läuft immer was.

Veit Horber
Präsident Badminton Club Buochs

SCHNUPPERTRAINING

Lust, bei uns dabei zu sein? Interessiert am Badminton-Spiel? Komm doch vorbei und lerne uns bei einem Schnuppertraining kennen!

Die Trainings finden jeweils am Dienstag von 18.30 bis 20.00 Uhr und Frei-

tag von 20.00 bis 22.00 Uhr in der Breitli Turnhalle statt.

Weitere Infos oder Anmeldung für Probetraining unter praesident@bc-buochs.ch oder www.bc-buochs.ch



Training 1. Mannschaft

TOURISMUS BUOCHS-ENNETBÜRGEN; GLAMPING – LUXUS AUF 13 QUADRATMETERN

Glamping, eine Zusammensetzung der Wörter «glamourös» und «Camping», verspricht Luxus auf dem Campingplatz. Ob das stimmt, versuchte Reto Wyss aus Buochs mit seiner Familie herauszufinden. Sie sind in einen Familien-Pod auf dem Campingplatz in Buochs eingezogen.

UNGEWOHNT GLAMOURÖS

Meine Frau, unseren beiden Jungs (6 und 8 Jahre alt) und ich lieben es, einfache Ferien zu machen. Urlaub im Zelt, im Wohnwagen oder in einer Alphütte sind bei uns normal. Zeit in der Natur, auf engem Raum und mit wenig Luxus zu verbringen reizt uns. Beim Glamping handelt es sich um einen Modetrend, um Ferien auf dem Zeltplatz, aber mit einer Extraportion Luxus. Von daher passt Glamping nur bedingt in unser Ferienkonzept.

EINZUG IN DIE PODS

Bei sommerlichem Wetter ziehen wir in unser temporäres Zuhause für die nächsten drei Tage auf dem TCS Campingplatz in Buochs ein. Der Name der Unterkunft, Family Pod Deluxe, tönt vielversprechend. Diese Iglu-ähnliche Holzhütte verfügt über ein Doppelbett, ein Einzelbett, ein zusätzliches Ausziehbett, eine Kochnische und ein kleines Bad mit Du-



Sprung in den erfrischenden Vierwaldstättersee

sche. Dies alles befindet sich kompakt auf nur 13m². Somit verfügen wir vier über weniger Platz als in einem durchschnittlichen Wohnwagen und erst noch fehlt ein Vorzelt – von wegen glamourös! Dafür haben wir eine Terrasse mit wunderschönem Blick auf den See und das Alpenpanorama. Na dann, hoffen wir mal, dass das Wetter hält.

ERWACHEN IM TRAULAND

Nach dem Einrichten und dem ersten Abendessen unter freiem Himmel legen wir uns bald mal ins Bett. Das geht fast nur, wenn sich alle zur gleichen Zeit aufs

Ohr legen, denn mit ausgezogenem Bett ist der Weg zum Ausgang praktisch versperrt. Unsere beiden Jungs sind Fröhaufsteher und so schadet es uns nicht, ebenfalls frühzeitig schlafen zu gehen. Tatsächlich erwachen die beiden mit den ersten Sonnenstrahlen, welche hinter dem Vitznauerstock hervor direkt in unseren Pod scheinen.

Uns präsentiert sich ein wunderschönes Bild und das frühe Aufstehen hat sich definitiv gelohnt. Da der Brotstand um diese Zeit noch nicht geöffnet ist, gönnen wir uns einen morgendlichen



Frühstück vor unserem Pod



Abendessen indoor



TCS Campingplatz Buochs-Vierwaldstättersee

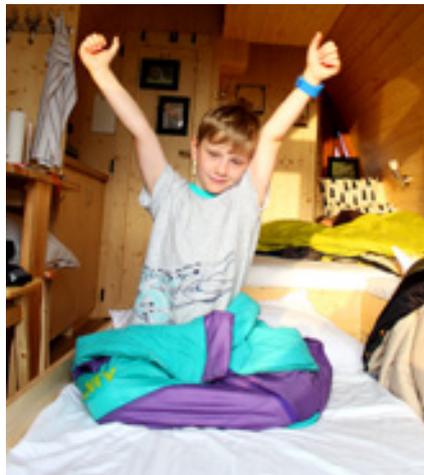


Ein Kanuausflug

Sprung in den Vierwaldstättersee, ein herrlich erfrischendes Erlebnis. Anschließend genießen wir draussen bei Kaffee und Gipfeli die wärmende Sonne.

VOM GEWITTER ÜBERRASCHT

Tagsüber verbringen wir die Zeit mit Spielen auf dem Campingplatz, Mittagessen beim Imbiss am See und probieren einige der zahlreichen Wassersport-Angebote auf der Seemeile Buochs-Ennetbürgen aus. Für das Abendessen möchten wir die Grillstelle direkt neben unserem Pod nutzen. Den ganzen Tag über scheint die Sonne mit voller Kraft, aber ausgerechnet



Morgenstimmung im Pod

als wir unser Grillgut auf den Grillrost legen, ziehen dunkle Wolken auf.

Wir schaffen es gerade noch, unser gegrilltes Essen ins Trockene zu bringen, aber an speisen unter freiem Himmel ist nicht zu denken. Wir bauen unseren Pod um und essen drinnen. Jetzt wird uns der Luxus von unserem Pod erst richtig bewusst. Normalerweise müssten wir nach dem Essen zum Abwaschen und für die Abendtoilette mit dem dreckigen Geschirr durch den halben Zeltplatz spazieren. Auf dem Rückweg würde das getrocknete Geschirr inklusive uns wieder

nass werden und alles wäre feucht. Nicht so in unserem Pod, denn da können wir gemütlich drinnen abwaschen und uns für die nächste Nacht bereitmachen.

POSITIVES FAZIT

Die stürmische Nacht geht problemlos vorüber. Ein weiterer Vorteil gegenüber dem Zelt, in welchem jetzt alles nass und dreckig wäre. Tagsüber zeigt sich das Wetter erneut von seiner besten Seite, sodass wir nochmals einen Tag mit Baden und Wassersport verbringen.

Zum Abschluss blicken wir auf ereignisreiche Tage zurück und erkennen deutlich den Reiz am Glamping. Wer für ein paar Tage vom Alltag ausspannen möchte, profitiert von bestehender Infrastruktur ohne langwieriges Packen, Aufbauen und Einrichten. Einfach in die Pods einziehen und genießen. Die kleine Küche und die Toilette ersparen den Gang zu den sanitären Anlagen und das gemütlich, aber einfach eingerichtete Interieur lässt umgehend Ferienstimmung aufkommen. Sicherlich werden wir wieder Ferien im Zelt verbringen, aber genauso sicher wird das nicht der letzte Glamping-Urlaub sein.

Reto Wyss



Innenansicht vom Pod



Grillstelle auf dem Campingplatz

JODLERCLUB HEIMELIG BUOCHS; KLANGVOLL UNSEREM SCHÖNEN HOBBY FRÖNEN

Ein abwechslungsreiches Jahresprogramm 2022 mit vielen schönen Auftritten stand uns bevor. Das Jahreskonzert, die aktive Teilnahme am Zentralschweizerischen Jodlerfest in Andermatt sowie verschiedene Ständli und Auftritte erwarteten uns.

ES WURDE EIN WUNDERBARES, MELODISCHES VEREINSJAHR.

Mit grosser Freude und viel Begeisterung bereiteten sich die Jodlerinnen und Jodler unter der vorzüglichen und sehr motivierten Leitung, der Dirigentin Sandra Zimmermann, auf das Vereinsjahr vor. Die frischen Ideen in der Probegestaltung und immer wieder gezielten Lektionen in Stimmbildung und Atemtechnik machten jeden Donnerstagabend zum abwechslungsreichen Vergnügen. Im breiten Lieder- und Juiz-Repertoire, zusammengestellt durch die Musikkommission, fanden in den letzten Jahren neue Kompositionen wie «s'Bürgerläbnis» von Emil Wallimann oder der Naturjuiz «Drubert inä» von Dani Wallimann ihren Platz. Interessante und für alle Sänger herausfordernde, aber spannende Proben waren garantiert.



Beim Proben 2023

Mit viel Hingabe und grossem Erfolg wurde das Jahresprogramm mit dem eigenen Jodlerkonzert, ausnahmsweise in der Pfarrkirche, eröffnet. Das Jodlerfest in Andermatt wurde zum grossen gesanglichen und kameradschaftlichen Leckerbissen. Am Jodlerfrinde Dankes Anlass, dieses Jahr im Buiräland im

«Feld», bereitete das gemeinsame Singen, Juizen und Zusammensein mit unserer Fangemeinde viel Vergnügen. Die traditionellen und gelungenen Auftritte an der Buochser Älplerchilbi haben alle sehr genossen. Die Auftritte als Gastklub am Bärgröseli Konzert in Alpnach, beim JK Habsburg in Buchrain und in



Jodlerklub Heimelig Buochs 2022

Schüpfheim beim Fontanne-Chörli waren erfolgreich und ein toller Lohn für die intensiven Probearbeiten. Die locker und mit grosser Qualität vorgetragenen Lieder und Juize spiegeln den derzeitigen gesanglichen und kameradschaftlichen Höhenflug des Jodlerklubs wider. «Zämä singä» macht riesig Spass und dabei sind alle top motiviert. Als Höhepunkt darf sicher der einzigartige und emotionale Auftritt am Neujahrskonzert des Eidg. Jodlerverbandes im KKL Luzern bezeichnet werden. Als Vertreter der Zentralschweiz vor über 1300 Zuschauern auf der Bühne zu stehen – dieser Nervenkitzel wird sicher als aussergewöhnlicher Auftritt in die Vereinsgeschichte eingehen!

JA WENN DAS SO IST... MACHEN WIR WEITER SO!

Neue Herausforderungen stellen sich immer wieder. Das Eidg. Jodlerfest vom 16. bis 18. Juni 2023 in Zug und das Unterwaldner Naturjodelkonzert am 19. August 2023 in Sarnen sind ebenso im Jahresprogramm wie das Heinrich Leuthold Gedenkkonzert vom 29. Oktober 2023 in Stans und unser Kirchenkonzert am 7. Dezember 2023 in der Pfarrkirche Buochs. Musikalisch gestartet wird das Vereinsjahr 2023 mit dem Jahreskonzert am Samstag, 15. April, endlich wieder in der Breitlihalle Buochs. Als Gastformation wird aus dem Toggenburg das Jodelchörli Hüsliberg erwartet. Klubeigene Kleininformationen und das lüpfig aufspielende Ländlertrio Acheregg Gruess werden zu einem genussvollen Abend beitragen. Beim geliebten Jodelgesang und dem kameradschaftlichen Zusammensein werden viele Alltagsorgen vergessen und man fühlt sich für eine kurze Zeit wie in einer anderen Welt.

Die Buochser Jodlerinnen und Jodler freuen sich auch im neuen Jahr auf viele interessante Proben und tolle Auftritte mit begeisterten Jodelfreunden!



Hans Gabriel

Auftritt im KKL

KIRCHE

DIAKON- UND PRIESTERWEIHE VON ERNST NIEDERBERGER

DIAKONWEIHE VOM 15. OKTOBER 2022 IN BUOCHS

Am 15. Oktober 2022 fand in der Pfarrkirche Buochs ein seltener Festgottesdienst statt. Dabei wurde Ernst Niederberger von Bischof Joseph Maria Bonnemain zum Diakon geweiht. Ernst Niederberger ist mit fünf Geschwistern auf einem Bauernhof im Oberaggli-brunnen in Buochs aufgewachsen.

Nach einem fünfjährigen Theologiestudium in Chur absolvierte Ernst Niederberger das Pastoraljahr in der Pfarrei Davos in Graubünden. Die Diakonweihe ist der letzte Schritt vor der Priesterweihe.

DAS DIAKONENAMT

Bereits in der Apostelgeschichte haben die Apostel damals erste Diakone zu ihrer eigenen Entlastung und zur Unterstützung in der Armenfürsorge eingesetzt. Der Apostel Paulus schreibt über das Diakonenamt: «So sollen die Diakone sein: Es müssen ehrbare Männer sein. Auf ihr Wort muss man sich verlassen können. Sie dürfen nicht dem Wein ergeben und nicht gewinnsüchtig sein, sie sollen durch ein untadeliges Leben dem Geheimnis des Glau-

bens Ehre machen.» Ihre Aufgabe war es, im Auftrag der Apostel eigenständig für die Armen zu sorgen. Im Lauf der Zeit wurde das Diakonenamt immer mehr zur Durchgangsstufe auf dem Weg zum Priestertum. Als Diakon darf Ernst Niederberger das Sakrament der Taufe und der Ehe spenden. Die Eucharistie (Hl. Messe feiern), die Abnahme der Beichte und die Krankensalbung werden mit der Priesterweihe dazu kommen.

Seit dem zweiten Vatikanischen Konzil gibt es auch die «ständigen Diakone», wobei diese meist verheiratete Männer, heute vorwiegend als hauptberufliche Seelsorger tätig, sind.

PRIESTERWEIHE VOM 25. MÄRZ 2023 IN CHUR

Am 25. März 2023 wird Ernst Niederberger in Chur zum Priester geweiht. Die Priesterweihe findet in der Kathedrale St. Mariä Himmelfahrt in Chur um 10.30 Uhr durch Bischof Joseph Maria Bonnemain statt. Bei Interesse oder Fragen zu einer Mitfahrgelegenheit melden Sie sich direkt bei Ernst Niederberger, Telefon 079 128 76 97 oder E-Mail e.m.niederberger@gmail.com.



Bischof Joseph Maria Bonnemain und Ernst Niederberger

Die Weihe ist im katholischen Sinn nicht in erster Linie eine Amtseinsetzung, sondern die Verleihung des Heiligen Geistes und die sakramentale Indienstnahme durch Jesus Christus. Durch Gottes Kraft vergegenwärtigt der Geweihte zeichnerhaft das Wirken Jesu Christi in der Kirche und in der Welt. Die Dienstämter Diakon oder Priester werden auf Christus selbst und in seiner Nachfolge auf die Apostel zurückgeführt und verkörpern den Christendienst in besonderer Weise.



Gruppenbild Diakonweihe Buochs



Fahenschwinger am gemeinsamen Aperó

HEIMATPRIMIZ VOM OSTERMONTAG 10. APRIL 2023 IN BUOCHS

Am Ostermontag 10. April 2023 findet um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Buochs die Heimatprimiz von Ernst Niederberger statt. Bei der Primiz wird der neu geweihte Priester seine erste Messe feiern.

Für die feierliche Gestaltung sorgen der Kirchenchor St. Martin Buochs und der Kirchenchor Davos. Zu dieser seltenen Feier sind alle sehr herzlich eingeladen.

Im Anschluss zur Feier sind alle Kirchenbesucher herzlich zum Aperó und zum

Mittagessen in der Turnhalle Breitli in Buochs eingeladen. Am späteren Nachmittag um 16.00 Uhr wird es in der Pfarrkirche eine Dankandacht mit Einzelsegen, dem sogenannten Primizsegen, geben.

Kilian Zwysig

ST. CLEMENS – EIN RÖMER HEILIGER IN BUOCHS

Es gibt Heilige der katholischen Kirche, die werden oder wurden überall verehrt, andere nur in bestimmten Gegenden und wieder andere bloss in einer kleinen Region. Zu Letzteren zählt Clemens, dessen Gebeine im Jahre 1725 von Buochser Rompilgern (darunter auch Landammann Johann Jakob Achermann) heimgebracht wurden. Sie hatten den Märtyrer mit Hilfe der päpstlichen Schweizergarde erwerben können.

CHRISTENVERFOLGUNG UND MÄRTYRERABSTÄTTEN IN ROM

Solche Heilige, von denen über 300 im Verlaufe des 17. bis 19. Jahrhunderts in

die Schweiz überführt wurden, nannte man «Römische Märtyrer» oder «Katakombenheilige», weil ihre Gebeine aus den Coemeterien Roms stammten. Dass es in der Ewigen Stadt bis anfangs des vierten Jahrhunderts Christenverfolgungen gab, ist hinlänglich belegt, ebenso dass die Blutzegen in den suburbikarischen Katakomben bestattet und dort verehrt wurden. Dies änderte sich als die Langobarden für Rom zur Bedrohung wurden, was zu einer systematischen Übertragung der Märtyrer-Reliquien in die römischen Stadtkirchen führte. Als keine Reliquien von Blutzegen mehr zu bergen waren, gerieten die Katakomben in Vergessenheit. Am Ende

des Mittelalters war von den über 60 Coemeterien bloss noch der Standort eines einzigen bekannt.

1578 wurde durch Zufall der Eingang zur Calixtus-Katakombe wieder entdeckt. Damit setzte die Suche nach den übrigen Coemeterien ein, glaubte man doch, diese seien mit Märtyrergräbern aus den ersten drei Jahrhunderten gefüllt. Frühchristliche Blutzegen, die für ihren Glauben gekämpft und sogar das Martyrium auf sich genommen hatten, waren der Kurie damals sehr willkommen. Mit päpstlicher Lizenz gingen Ausgrabungsgruppen daran, die «Märtyrergebeine» zu bergen. Als Kriterium für das Grab ei-

nes Blutzügen galten frühchristliche Symbole wie ein Palmzweig, die Taube oder das Christusmonogramm, dann Gefässe bei der Grabplatte, die sich rot verfärbt hatten und als «Blutampullen» gedeutet wurden. Fand man ein damit gekennzeichnetes namenloses Grab, gab man dem geborgenen Corpus nachträglich einen Namen. Dieses Verfahren verbot die Ritenkongregation 1643 zwar ausdrücklich, was aber ohne Wirkung blieb. Als die christlichen Archäologen diese «Wahrzeichen» für einen Märtyrer zu hinterfragen begannen, erklärte die Reliquienkongregation 1668 offiziell nur Palme und Blutampulle als absolut gesichert. Eigene Messtexte und Stundengebete für die Römischen Märtyrer wurden zwar 1691 verboten, doch bis ins 19. Jahrhundert hielt sich niemand daran. Die Ausgrabung von Römischen Märtyrern blieb bis um 1850 Praxis. Noch bis um 1900 konnten Katakombenheilige aus dem angehäuften Bestand der Reliquienkongregation erworben werden, wie die beiden Katakombenheiligen zeigen, die noch am Ende des 19. Jahrhunderts nach Ennetbürgen und Beckenried kamen.

KATAKOMBENHEILIGER FÜR BUOCHS

Unser St. Clemens kam hierher, als man in Rom noch kräftig die Trommel für die Römischen Märtyrer wirbelte. Interessant war er vor allem darum, weil man mit ihm einen ganzen «heiligen Leib» besass. Zwar sind jeweils nach so vielen Jahrhunderten nicht alle Knochen erhalten geblieben, aber immerhin die wichtigsten Teile.

Bei der Legendenbildung für diese Heiligen war man in Rom sehr zurückhaltend. Bestenfalls bekam man einen zeitlichen Rahmen, wann sie hingerichtet worden waren, den der Empfänger entsprechend ausfüllen und mit Details schmücken konnte. So erzählte man sich bei uns, der hl. Clemens habe unter Kaiser Diokletian (284 bis 305) sein Leben verloren.

Als «Soldat Christi» hat man ihn im Frauenkloster St. Klara liegend mit Schwert und Helm fassen lassen. In dieser Art sind die meisten Römischen Märtyrer ausgestellt, eher selten werden sie stehend

gefasst, wie etwa St. Prosper im Stanser Frauenkloster. Die wenigen weiblichen Heiligen sind meist sitzend dargestellt

DIE TRANSLATION

Nun besass Buochs also einen Heiligen, doch niemand kannte ihn. Dem wusste man aber leicht abzuhelfen, indem man ihm zu Ehren ein grosses Fest organisierte, die sogenannte Translation des hl. Leibes. So war es auch bei uns. Das grosse Fest fand am Sonntag, den 3. Februar 1726 statt.

Wie lief die Translation bei uns ab? Den hl. Leib hat man am Vorabend in der Loretto-Kapelle auf dem Ennerberg, dem Landsitz von Johann Jakob Achermann, zur Verehrung ausgestellt. Tags darauf fand dann die Überführung in die Pfarrkirche über die Landstrasse ins Dorf statt. Der Prozessionsweg war von Zeit zu Zeit mit Triumphbögen und «Ehrenporten» geschmückt. Selbstverständlich fehlten Musik und Gesang nicht, dazu gab es Salutschüsse an verschiedenen Orten. Ob auch eine theatrale Begrüssung stattfand, wissen wir nicht. Üblich war ein solches Spiel, um den Heiligen ins passende Licht zu stellen. Vom Dorf ging die Prozession hinauf zur Kirche, wo man ihn unter dem Chorbogen ausstellte. Ein feierliches Hochamt mit entsprechender Ehrenpredigt folgte. Schliesslich musste der Heilige bei den Gläubigen mithilfe entsprechender Informationen bekannt gemacht werden. Der mehrstündigen Translationsfeier schloss sich ein Essen für die Gäste an, bevor das Fest mit einer feierlichen Vesper seinen Abschluss fand.

VEREHRUNG

In der Folge wurde der Heilige vom Volk als Fürbitter in verschiedenen Anliegen angerufen – mit Erfolg. Umgekehrt dankten ihm die Pfarreiangehörigen seine Wundertätigkeit, indem sie ihn als Namenspatron wählten. Die «Mänzen» und «Klemänzen», die in Buochs getauft wurden, sind kaum zu zählen.

Kurz nach der Translation hat man zu Ehren des Heiligen auch eine Bruderschaft ins Leben gerufen. Deren Hauptaufgabe war es, sein Ansehen zu mehren. Am jähr-



lichen Festtag, sinnigerweise jeweils an der Herrenfasnacht, hatten sich alle Mitglieder in der Kirche zum Gottesdienst einzufinden. Sie taten dies gerne, denn nach dem Amt traf man sich zur Jahresversammlung, der sich ein reiches «Mälti» anschloss, das im ganzen Kanton berühmt war. Weil die Zahl der Bruderschaftsmitglieder beschränkt war, rechneten es alle als besondere Ehre, aufgenommen zu werden. An den Jahresversammlungen wurden jeweils acht Männer bestimmt, die an den Monats-Prozessionen und an Fronleichnam das Allerheiligste mit Kerzenstangen zu begleiten hatten.

Den Franzosenüberfall überstand der Heilige gut, obschon die ganze Kirche damals zerstört worden war. Ein Wunder? – Nicht wirklich, denn der Heilige befand sich zu diesem Zeitpunkt gar nicht hier. Er wurde im Dominikanerinnenkloster in Schwyz neu gefasst. Von dort zurückgekommen hat man ihn im Johannes-Altar des wieder aufgebauten Gotteshauses untergebracht, wo er bis zur Kirchenrestaurierung 1958/59 ständig zu sehen war. Seither ist er in den Altar eingelassen und mit einer Stuckplatte bedeckt. 2025 kann St. Clemens ein Jubiläum feiern: Nach der rund 1400-jährigen Grabesruhe in Rom hält er sich dann genau 300 Jahre in Buochs auf.

Hansjakob Achermann

PFARRER JOSEF ZWYSSIG IST DOMHERR GEWORDEN

Unser Pfarrer Josef Zwysig wurde am 20. November 2022 von Bischof Joseph Maria Bonnemain zum Domherren des Bistum Chur ernannt.

Das Kollegium der Domherren bildet das sogenannte Domkapitel. Das Domkapitel besteht aus «residierenden» sowie aus «nicht residierenden» Domherren. Als «nicht residierender» Domherr bleibt Pfarrer Josef Zwysig weiterhin in der eigenen Pfarrei tätig und wird für Tagessitzungen nach Chur fahren. Die Aufgaben der Domherren ist es, den Bischof bei wichtigen Fragen und Entscheidungen zu beraten, ihn in seinen Aufgaben zu unterstützen und bei einer Bischofsneuwahl mitzuwählen.

DREI FRAGEN AN PFARRER JOSEF ZWYSSIG:

Wie kam es zur Ernennung zum Domherr?

Für mich kam die Anfrage völlig überraschend. Ich habe dies weder erhofft noch damit gerechnet. Ich bin gebürtiger Seelisberger. Ich ging davon aus, dass ich daher als Nidwaldner Vertreter

nicht in Frage komme. Nidwalden hatte zwar schon lange keinen Vertreter mehr im Domkapitel.

Die Anfrage kam von Bischof Joseph Bonnemain. Ich habe aber nicht sofort zugesagt. Ich wollte mir die Entscheidung gut überlegen. Bischof Joseph Bonnemain hat mich danach anlässlich eines persönlichen Gesprächs nochmals gebeten, die Ernennung anzunehmen. Es war ihm wichtig, dass im Gremium auch ausgleichende Personen vertreten sind, damit bei Konflikten auch ein Mittelweg gefunden werden kann.

Wie oft wirst du in Chur sein?

Ich werde zwei bis drei Tage im Jahr in Chur sein. Bei einer allfälligen Wahl eines neuen Bischofs werden wohl zusätzliche Tage dazu kommen.

Welche Aufgaben erwarten dich als Domherr?

Wie die Aufgaben und meine Funktionen im Detail sind, werde ich noch sehen. Gewisse Mitglieder des Domkapi-



Domherr Pfarrer Josef Zwysig

tels bilden das sogenannte Collegium Consultorum. Hauptsächlich geht es beim Domkapitel darum, den Bischof zu unterstützen, die Anliegen der Kirchenmitglieder dem Bischof vorzutragen und bei einer Wahl eines neuen Bischofs mitzuwählen.



Kathedrale und Bischofssitz in Chur

GOTTESDIENST MIT JANUARLOCH-SUPPE UND LEBENSFREUDE

Über 70 Teilnehmende erfreuten sich am 15. Januar in Buochs an einem sehr gelungenen Anlass. Sowohl die Predigt wie auch die hinreissende, lebensfrohe Darbietung von der Weidli-Band sorgten für eine gelassene, heitere Atmosphäre in der Kirche. Nach 1½ Stunden, die wie im Fluge vorbeigingen, begaben sich die Leute ins Aa-Treff, wo selbstgekochte Ge-

müsesuppe, mit je nach Wunsch, Wienerli und Brot mit gutem Appetit gegessen wurde. Als Krönung gab es ein Dessert-Bufferet von gespendeten Köstlichkeiten.

Am Schluss sagte Sophie Gabriel: «Ich fand den heutigen Tag interessant. Es war ein langer und anstrengender Tag, jedoch hatte es mir sehr gut gefallen».

Zoé Römer meinte: «Ich fand den Gottesdienst sehr spannend und gut gemacht. Das Essen fand ich auch sehr schön.» Die engagierte Mithilfe von den zwei Konfirmandinnen wurde von allen sehr geschätzt!

Text: Tünde Basler-Zsebesi
Fotos: Barbara Fischer



*Die Suppe ist vegetarisch,
gluten- und laktosefrei
En Gueto allerseits!*



GEWERBE

GEWERBEVEREIN BUOCHS-ENNETBÜRGEN

WEIHNACHTSAKTION 2022

Die Weihnachtsaktion verzeichnete im Jahr 2022 einen Rekord schlichtweg!

Voller Freude durften wir 42 teilnehmende Betriebe verzeichnen, welche Gutscheine in einem Gesamtwert von über CHF 8000.– zur Verfügung stellten. Die grosse Beliebtheit der Aktion bei der Dorfbevölkerung zeigte sich in den retournierten Talons: Über 1500 Stück wurden zur Verlosung eingereicht.

Den drei glücklichen Hauptgewinner/-innen und den über 100 weiteren treuen Kunden und Kundinnen, welche einen der schönen Preise entgegennehmen durften, gratulieren wir herzlich.

Für die grossartige Unterstützung das ganze Jahre über und insbesondere während der Weihnachtsaktion danken wir der Bevölkerung und allen teilnehmenden Betrieben des Gewerbevereins Buochs-Ennetbürgen.

Bis zum nächsten Jahr – gemeinsam feiern wir die 15. Ausgabe der Weihnachtsaktion!

OK WEIHNACHTSAKTION GVBE

Christian Portmann, David Frank, Sandra Zimmermann, Franziska Scheuber

Vorstand Weihnachtsaktion



Die glücklichen Gewinner/-innen der drei Hauptpreise. V.l.n.r. Sandra Zimmermann (OK), Kurt Wyrsch, Karin Barmettler, Marianne Niederberger, David Frank (OK).

ZUSAMMENSCHLUSS RIVA BAU AG UND NIEDERBERGER BAU AG

Die beiden Bauunternehmen Niederberger Bau AG, Dallenwil und Riva Bau AG, Buochs, konnten in den letzten Jahren vermehrt auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zählen. Per 1.1.2023 haben sich nun die beiden Unternehmen zusammenschlossen und werden unter dem Namen Riva Bau AG weitergeführt.

Die 1957 von Hans Riva gegründete Buochser Bauunternehmung Riva AG wurde von Franco Riva erfolgreich weitergeführt. Im Jahr 2020 wurde die Riva Bau AG gegründet und die Leitung an die langjährigen Mitarbeiter Silvan Niederberger als Geschäftsführer und Patrik Würsch, dipl. Bauführer SBA, als dessen Stellvertreter, übergeben. Franco Riva hat im

gleichen Jahr seine Geschäftstätigkeit nach Stans verlegt und konzentriert sich seither mit der Riva Baumanagement AG auf die Immobilienbewirtschaftung, Beratung von Bauherren und Tätigkeiten als Generalunternehmer. Die Niederberger Bau AG, Dallenwil, wurde 1902 durch Anton Niederberger gegründet. Von vier Generationen wurde die Bauunterneh-

mung erfolgreich geführt. Urs Niederberger, der bisherige Geschäftsführer, wurde im Jahr 2022 pensioniert und freut sich, dass mit dem Zusammenschluss eine gute Nachfolgelösung gefunden wurde. Seine beiden Söhne, Silvan Niederberger, dipl. Baumeister und Geschäftsführer der Riva Bau AG und Pascal Niederberger, der diesen Frühling die Bauführerschule HF abschliessen wird, beteiligen sich an der Riva Bau AG.

Seit dem Zusammenschluss werden bei der Riva Bau AG rund 40 Mitarbeitende beschäftigt. Sämtliche Mitarbeiter der Niederberger Bau AG konnten übernommen werden, womit die Arbeits-

plätze im Kanton Nidwalden gesichert sind. Die Aus- und Weiterbildung der eigenen Angestellten hat in der Unternehmung hohe Priorität. Deshalb werden auch Lernende ausgebildet.

Der Werkhof der Bauunternehmung befindet sich weiterhin im Industriegebiet Faden. Mit dem Zusammenschluss der Riva Bau AG und Niederberger Bau AG werden Synergien genutzt und die Unternehmung ist konkurrenzfähiger gegenüber ausserkantonalen Mitbewerbern. Zudem kann dank einem grösseren Personalbestand flexibler auf neue Anforderungen auf den Baustellen reagiert werden.

Die Ansprechpartner für ihre Bauvorhaben im Hoch- und Tiefbau, bei Umbauten und energetischen Sanierungen bleiben die gleichen.

Andrea Fischbacher



GEBAUT IN NIDWALDEN.



Silvan und Pascal Niederberger mit Patrik Würsch

DIVERSES

RISOTTO-TEAM UNTERSTÜTZT SEIT 16 JAHREN DAS HILFSWERK HISON

Am 13. Mai wird der traditionelle Buochser Quaimarkt bereits zum 30. Mal durchgeführt. Seit 2008 dabei ist das Team vom Risotto-Stand. Wie kam es dazu? «Wir vom Risotto-Team kennen uns seit Jahren, da die meisten von uns an der Fischmattstrasse wohnen. Der Gedanke, zusammen etwas zum kulinarischen Angebot beizutragen, war unsere Motivation», erklärt Daniel Steiner. «Von Anfang an war uns aber klar, dass wir den Gewinn einer Hilfsorganisation zur Verfügung stellen wollten.»

Die Idee war geboren, nur an der Umsetzung happerte es noch. Denn niemand vom Team – bestehend aus Daniel Steiner, Beat Stauffer, Felix Kempf, Hannes Marty, Oskar Dittli, Guido Hess und David Marty – wagte es, das Risotto zu kochen. Also holte man sich die Hilfe und das Knowhow bei diversen Köchen. Seit einigen Jahren sind Hannes Marty und Felix Kempf die Risotto-Köche.

SHOWEINLAGE MIT CHOREOGRAFIE

«Mit jedem Quaimarkt haben wir dazu gelernt. Es wurden ein Zelt, spezielle Pfannen und ein Gasrechaud angeschafft und ein Konzept erstellt. Nicht fehlen dürfen natürlich ein Motto und die entsprechende Musik. Wie zum Beispiel «Flower-Power», «Beach Boys» oder «Hawaii». «Inzwischen sind wir ein sehr gut eingespieltes Team und jeder Handgriff sitzt», weiss Daniel Steiner und ergänzt: «Sogar die Choreografie.» Wer schon einmal am Quaimarkt war, der weiss, dass das Team mit viel Freude und auch mit Showeinlagen mittels Choreografie ihr Risotto anpreist. «Das kommt bei den Leuten gut an und wir erhalten immer wieder viele Komplimente.» Der Gewinn wird seit Jahren an Hison – dem Buochser Hilfswerk, das Bedürftige in Westafrika unterstützt – überwiesen. «Wie viel es genau ist, wissen wir nicht, aber es dürften bestimmt mehr als 20'000 Franken sein. Dabei ist uns für uns auch wichtig zu wissen, dass

jeder Franken für die Hilfe vor Ort und für Schulen in Burkino Faso und in Togo eingesetzt wird.»

RISOTTO-TEAM PFLEGT DIE FREUNDSCHAFT

Nach dem Markt trifft sich das Risotto-Team jeweils mit ihren Frauen zu einem gemütlichen Zusammensein. «Der Zusammenhalt unter der Gruppe ist gross, wir unternehmen auch im Sommer immer einen Ausflug mit Wanderung und pflegen die Freundschaft.» Bereits ist das Team wieder am Planen für den kommenden Markt. «Auch wenn alle bereits jetzt schon wissen, was ihre Aufgabe ist, so halten wir eine Sitzung ab und üben die Choreografie», schmunzelt Daniel Steiner. «Wir freuen uns jetzt schon wieder auf den 30. Quaimarkt mit dem einzigartigen Ambiente und auf viele tolle Begegnungen.»

Text: Doris Marty
Foto: Oskar Dittli



Das Risotto-Team sorgt am Quaimarkt auch für gute Laune: Daniel Steiner, David Marty, Oskar Dittli, Hannes Marty und Felix Kempf (von links)

ÖFFNUNGSZEITEN

MONTAG – FREITAG

08.00 – 12.00 / 14.00 – 17.00

08.00 – 12.00 / 14.00 – 18.00

SAMSTAG

08.30 – 11.00

SONNTAG

GEMEINDEKANZLEI UND STEUERAMT

POST

BANKEN

NKB Buochs Schalter-Öffnungszeiten 08.00 – 12.00 / 14.00 – 17.00

NKB Länderpark Schalter-Öffnungszeiten 09.00 – 12.00 / 13.00 – 18.00

NKB Beratung 07.00 – 19.00 nach Vereinbarung

Raiffeisenbank 08.30 – 12.00 / 14.00 – 17.00

TANKSTELLEN

Auto Heller AG Buochs

Tankstelle Bootshafen 08.00 – 22.00 Selbstbedienungsautomat

LEBENSMITTEL

Bäckerei, Conditorei Christen 06.00 – 18.30

Coop Super-Center 07.30 – 20.00

Käserei Bürg 09.00 – 11.00

Käserei Langentannen 08.00 – 11.30

Migros Buochs 08.00 – 20.00 / Vor Feiertagen normale Öffnungszeiten

Schoggi Stübli 08.00 – 12.00 / 14.00 – 18.30 Nur Mittwoch

Spar Supermarkt 07.30 – 19.00 07.00 – 17.00 08.00 – 13.00

KOSMETIK

Coiffeur King Hair & Beauty Mo – Mi 08.30 – 18.30 / Do und Fr 09.00 – 20.00

Coiffure Hairline Gisela GmbH 08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 Montag geschlossen

Coiffure Philipp GmbH 07.30 – 12.00 / 13.30 – 18.30 Mo geschlossen (Fr bis 21.00)

Fernanda Zemp, Podologin SPV Termine nach Vereinbarung Bürgerheimstrasse 9

Fusspflegepraxis Schritt+Tritt Mo – Fr Termine nach Vereinbarung

handgemacht by Coco / Hand & Fusspflege Mo – Fr Termine nach Vereinbarung

Mey Coiffeur 08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 Mo nach tel. Vereinbarung

Schönheitsatelier 08.30 – 12.00 / 13.30 – 18.30 Auf Anfrage

Solarium Schön & Fit 06.00 – 22.00 06.00 – 22.00

RESTAURANT

Badi-Beizli Oasee

Tel. 041 501 22 33 Fr – Sa 08.00 – 24.00

Chalet Seefeld

Tel. 041 620 16 69

Ferus Restaurant und Take-away

Freitag bis 24.00 Uhr 09.00 – 24.00

11.00 – 22.00

Hotel Restaurant Krone	07.00 – 22.00	So und Mo geschlossen	08.30 – 22.30	08.30 – 22.30
Hotel Restaurant Rigiblick «Der Italiener»	08.30 – 22.30	Montag geschlossen		
Hotel Restaurant Sternen	Sa – Di 08.00 – 24.00 / Fr 16.30 – 24.00	Mi und Do geschlossen		
Picadilly by Leonardo	08.00 – 23.00	Mo und Di geschlossen	08.00 – 23.00	09.00 – 21.30
Restaurant Bamboos	10.00 – 14.00 / 17.00 – 22.00	Montag geschlossen	10.00 – 14.00 / 17.00 – 22.00	11.00 – 22.00
Restaurant Hirschen	08.00 – 24.00		08.00 – 24.00	09.30 – 24.00

GESCHÄFTE

Alja Stoffe & Mercerie	09.00 – 12.00 / 13.00 – 19.00		08.30 – 17.00	
Antikschreinerei Wechsler	08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.00		nach Vereinbarung	
Arena Sport & Outdoor GmbH	09.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30	Montag geschlossen	09.00 – 16.00	
AXA Versicherungen Hauptagentur Thomas Mathis	08.00 – 12.00 / 13.30 – 17.30	Samstag geschlossen		
Atelier Hug	Mi 14.00 – 20.00 / Do 14.00 – 18.30	November und Dezember zusätzlich Mo, Di, Fr 14.00 – 18.30		
BAB Technik AG	07.30 – 12.00 / 13.15 – 17.00	(Sommer bis 18.00)	08.00 – 12.00 (ab 12.00 Pikettdienst)	
Camenzind Bootsmotoren GmbH «Marintech»	09.00 – 12.00 / 13.30 – 18.00	Montag geschlossen		
Creativ-Oase Bastel- & Geschenkartikel / Wolle	Di – Sa 08.00 – 11.00 / Di + Do 13.30 – 17.00			
Drogerie viva Krummenacher	08.00 – 20.00		07.30 – 18.00	
Flurhof Garage GmbH Mazda	07.30 – 12.00 / 13.15 – 18.00		nach Vereinbarung	
Hein Feuerkonzepte	09.00 – 12.00 / 14.00 – 17.00	Freitag bis 16.00 Uhr		
Kleingeräte-Reparaturen, Liem Sepp	07.30 – 12.00 / 13.30 – 17.00		Sa geschlossen	
Optik Zentrum Unternährer	08.30 – 12.00 / 14.00 – 18.30	Montag geschlossen	08.30 – 16.00	
Petermann Gärtnerei	08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30		08.00 – 12.00 / 13.30 – 16.00	
Radio-TV / Foto von Holzen AG	08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30	Montag geschlossen	09.00 – 15.00	
Rosenladen	08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30		08.00 – 16.00	
Sport Schuh Fitting Center (M. Rieble)	09.00 – 12.00 / 14.00 – 18.30	Montag geschlossen	09.00 – 14.00	
Velo Frank	Mo – Mi / Fr 08.15 – 12.00 / 13.30 – 18.00	Do geschlossen	08.15 – 14.00	
Vogel Bodenbelags-Center GmbH	08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.00	Besichtigungen und Beratung nach tel. Vereinbarung		
Zeremonien mit Herz	nach Vereinbarung	Im Lindeli 20	nach Vereinbarung	

ENTSORGUNGSSTELLEN

Ara Aumühle	07.00 – 12.00 / 13.30 – 17.00	Freitag 07.00 – 12.00		
Entsorgungs-Sammelstelle, Bürgerheimstr.	07.00 – 18.30		08.00 – 17.00	
Zimmermann Umweltlogistik AG, Recycling	07.00 – 12.00 / 13.00 – 17.30		08.00 – 16.00	
Zimmermann Umweltlogistik AG, Büro	07.00 – 12.00 / 13.00 – 18.00			

KRANKENMOBILIEN-MAGAZIN

Samariterverein Buochs		Therese Barmettler, Stadelgarten 9	Tel. 041 620 44 42
Mo 16.00 – 18.00 / Di 15.00 – 16.30			Tel. 041 624 50 45
Do 17.00 – 19.00 / Fr 15.00 – 16.30			

MEDIOTHEK LÜCKERTSMATT II

PFLEGE ZU HAUSE

HAUSHALTHILFE

INFORMATION UND BERATUNG

Spitex Nidwalden, Ennetmooserstrasse 23, 6370 Stans

Tel. 041 618 20 50, Mo – Fr 07.30 – 12.00 / 13.30 – 18.00 Uhr, Sa 07.30 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr, So und Feiertage 07.30 – 12.00 / 13.30 – 16.00 Uhr

info@spitexnw.ch, www.spitexnw.ch, Palliativ Nachtpikett 079 840 20 50

Für die Mitteilung von Änderungen und Neueintragungen sind die Firmen selber verantwortlich.

AZ B 6374 BUOCHS

